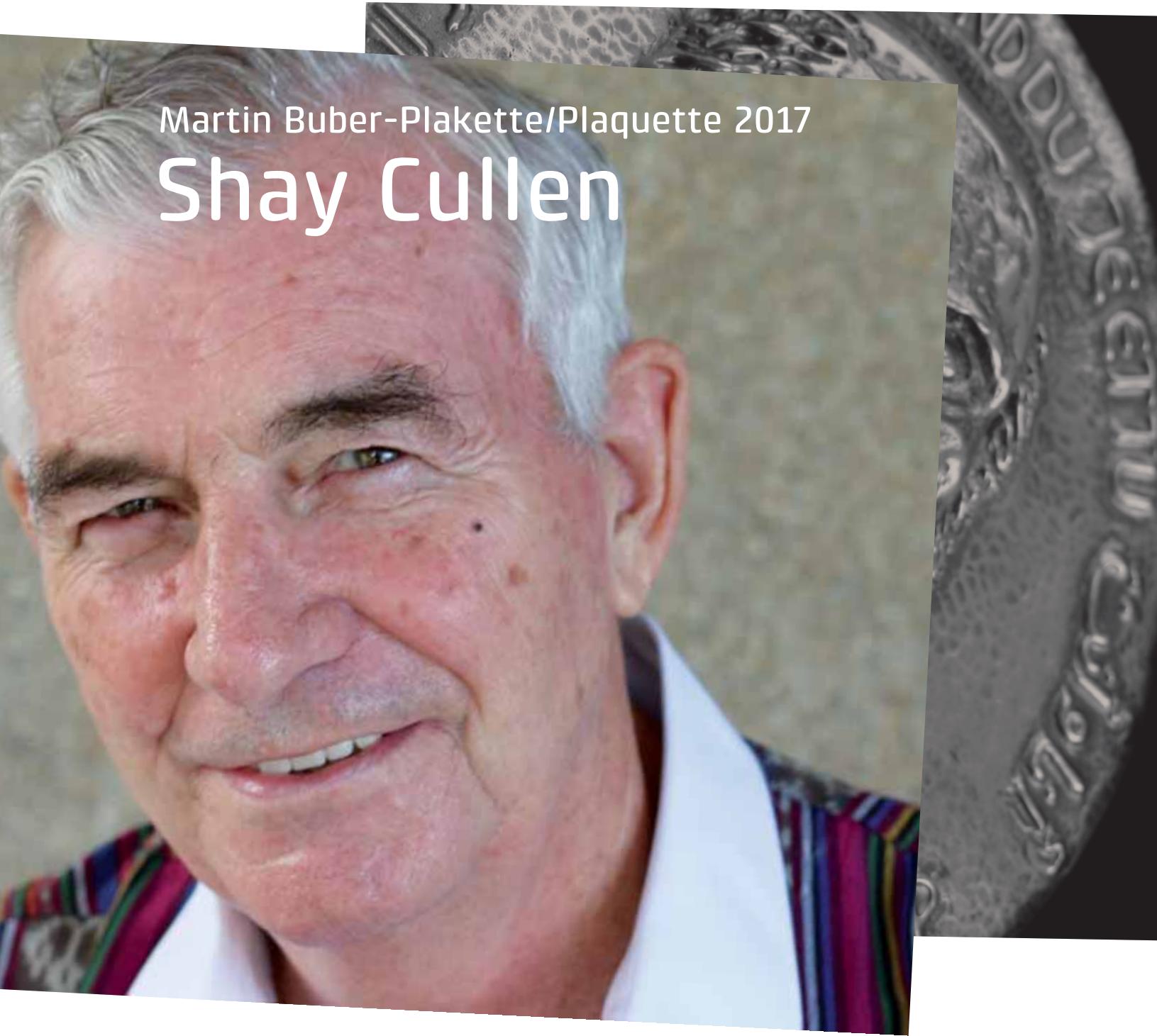


EuriArtes 47

November 2017

Martin Buber-Plakette/Plaquette 2017

Shay Cullen



Kinder UNSERER Welt
Children of OUR World

euriade

IMPRESSUM/IMPRINT

Text: 'Youth in Dialog' participants, Werner Janssen
Editing: Werner Janssen
Translation poems by Heinz Hof: Leo Hermans
Photography: Alissa Verzhbitskaya, participants,
Joep Pohlen
Graphic design: Joep Pohlen, Polka Design
Printing: drukkerij Schrijen-Lippertz
Bronze: *Liegende Lesende, Martha Klems*

Secretariaat Stichting Euriade (NL)

Heyendallaan 82
6464 EP Kerkrade
Tel: +31 (0)45 5620682
E-mail: euriade@euriade.net

Sekretariat Euriade e.V. (DE)

Gymnichweg 12
52134 Herzogenrath
Tel/Fax: +49 (0)157 3760 9638
E-Mail: danuta@euriade.net

www.euriade.net

euriade@euriade.net

MANAGING BOARDS

Stichting Euriade (NL)

Martha Klems
Martin Bloemers
Danuta Nickchen
Nino Pennino
Berry van der Werf
Louis Palmen
Werner Janssen

Euriade e.V. (DE)

Veronika Geerling
Danuta Nickchen
Martha Klems
Berry van der Werf
Werner Janssen



INHALT/CONTENT

Einführung/Preface ... 3

The development from a literary symposium to
the International Festival of Dialogue ... 7
The dialogical principle ... 8
Martin Buber and his philosophy ... 11
Das dialogische Gespräch/The dialogical conversation ... 12

Martin Buber-Plakette/-Plaque 2017

Jos Som, burgemeester van Kerkrade ... 18
Christoph von den Driesch, Bürgermeister von Herzogenrath ... 21
Martin Buber-Plakette für Father Shay Cullen ... 22
'Dialogue and Friendship' by Father Shay Cullen ... 26
Geschenke/Presents für/for Shay Cullen ... 28
Die Laudatoren ... 33
Words of introduction by the laudators ... 34
Curatorium Martin Buber-Plaque ... 37
Träger der Martin Buber-Plakette/Holders of the
Martin Buber-Plaque ... 39

Jugend im Dialog/Youth in Dialogue

Einführung/Introduction ... 40
Patenschaft/Parents by adoption JID ... 41
Patron, Patroness Youth in Dialogue ... 41
Grußwort von Sabine Verheyen/
Words of welcome from Sabine Verheyen ... 42
Theo Bovens, beschermheer JID ... 44
Oliver Paasch, Schirmherr JID ... 44
Philippinen: Unicef schützt Kinder vor Gewalt ... 46
Kunstwerkstatt Aachen ... 47
Participants & Expectations Youth in Dialogue 2017 ... 48
Aufforderung zum Gespräch mit Martin Buber/
Invitation to a conversation with Martin Buber ... 70

Partners ... 72

Friends ... 74

EINFÜHRUNG

Werner Janssen
Intendant

KINDER UNSERER WELT

Alles im Leben ist immer (nur) ein Teil! Ohne ANDERE(S) kann nichts existieren bzw. überleben, geschweige „leben“ ...
Immer ist somit jedes „Lebewesen“ beschäftigt, fühlt es den lebensnotwendigen Drang, sich mit dem ANDEREM, dem er begegnet, auseinanderzusetzen, sich zu „verbinden“ ...
Gelingt es ihm, eine „harmonische“ Verbundenheit MITEINANDER zu verwirklichen, so ist entsprechend die Rede von einem in dem Moment GEGLÜCKTEN Lebensmoment ...
Somit ist jede Begegnung mit dem ANDEREN eine Chance, sich dank der gespürten Verbundenheit GLÜCKLICH zu fühlen ...

Wenn wir dieses Gefühl namentlich den KINDERN UNSERER WELT vermitteln und es sie vor allem auch empfinden lassen, werden diese KINDER ANDERE Menschen und damit ein Gewähr für eine ANDERE, eine HUMANE Welt.

Kümmern wir uns somit vorrangig in der Erziehung des Kindes um gelungene, GEGLÜCKTE Begegnungen mit und Beziehungen zum ANDEREN.

Diese so „erschlossenen“ Kinder werden dieses Glücksgefühl als Leitfaden mitnehmen und hinaustragen in eine neue, eine ANDERE Welt.

In ihr ist „Respekt vor dem ANDEREN“ Grundlage für eine gesunde ERDE, für einen HUMUS, auf und aus dem „reife, gesunde“ Früchte wachsen werden ...

Wir, die Verantwortlichen der EURIADE, des Internationalen Festivals des Dialogs, merken diese Entwicklung sehr bald, wenn die Jugendlichen aus aller Welt zu uns kommen. Im Nu verwandeln sie sich dank des verbindenden Dialogs MITEINANDER in für einander interessierte und einander respektierende, sich gegenseitig achrende Mitmenschen.

Es wäre somit wichtig, wenn wir jedes Kind als ein GESCHENK sähen, um das wir uns liebe- und verantwortungsvoll kümmern sollten. Als wahrhaftige, tatkräftige Mitmenschen werden sie ANDEREN zum Geschenk werden ...

Lisa Goller, Kunstuwerkstatt, Aachen



Alle, die einem Kind wirklich verantwortlich „BEGEGNEN“ schenken ihm jenes so grundsätzliche Gefühl von Verbundenheit, welches das Kind ab dem Moment seiner Konzeption als das WESENTLICHSTE überhaupt „kennt“ und an das es sich immer wieder erinnert ...

Schon, indem wir ES wahrnehmen und vor allem aufnehmen, wird ES – buchstäblich zum DU geworden – erneut dieses so wesentliche Glücksgefühl der Verbundenheit erleben. Immer wieder ANDERS, NEU bzw. ERNEUERND beglückend. Es fühlt sich gleichsam von dem ihm Begnenden „umarmt“, „getragen“.

Und auf die Dauer wird es ebenfalls erfahren, was es heißt, ANDERE zu „tragen“, sie zu halten, mit ihnen unterwegs zu sein, ihnen jenes Glückgefühl des „Getragenwerdens“ zu schenken ...

So schaffen wir dank diesem von einer solch „verbindenden“ BEGEGNUNG in der Kindheit geprägten Menschen – wie oben schon erwähnt – eine fruchtbare Erde, einen „humus“, eine „humane“ Welt. In ihr werden diese neuen Menschenkinder sich „vertragen“, einander „(er)tragen“, füreinander ein Geschenk sein, zueinander „DANKE“ sagen ... Bedeutet „DANKEN“ doch: „Ich nehme dich auf und mit mir mit.“

Schauen wir somit nach dem Kind!
Nach seinen Händchen, die nach uns greifen, die uns halten wollen.

Sehen wir in seinen Augen die Sehnsucht nach uns, das Leid, die Trauer ... vielleicht wegen uns ...

Spüren wir seinen Drang, mit uns zu sprechen, mit uns zu spielen, zu singen, zu gehen ...

Öffnen wir ihm Fenster, Türen, Tore und zeigen wir auf die Welt da draußen oder führen es hinaus ... in diese Welt, wo es sich mit dem ANDEREN sicher fühlen kann ...

Geben wir ihm die Freiheit, die Dinge im Leben zu entdecken und sie schön zu finden, sich mit ihnen zu verbinden: mit dem anderen Glauben, der anderen Kultur, dem Wasser, den Vögeln ...

Es wird fliegen und tanzen auf der Erde, in den Lüften. Und immer wieder zu uns, von denen es gegangen ist, zurückkommen oder sich an uns in Dankbarkeit erinnern!

Wenn wir dem Kind dieses Gefühl der Gemeinsamkeit, der Verbundenheit vermitteln, wenn es sich diese Gefühle und Gedanken zur grundsätzlich-wesentlichen Lebensqualität gemacht hat, ist ES reich beschenkt worden und wird ES – sich bedankend – bereichernd weiter schenken.

Der diesjährige Martin Buber-Plakette Träger Shay Cullen ist ein MITMENSCH, der sich mit Straßenkindern auf den Philippinen „verbindet“, die in erbärmlichen Zuständen leben müssen. Ohne „HUMUS“.

Cullen bringt sie auf den Lebensweg der Verbundenheit durch seine Fürsorge, seine Liebe ... Er lauscht ihnen und hört die Rufe, die Bitten, die Nöte, die Schreie jener Kinder. Er schaut ihre Augen, Seelen, Herzen ... Und verbindet sich mit ihnen und sie verbinden sich mit IHM und spüren GLÜCK!

Überlassen wir es nicht einfach Organisationen wie Unicef oder Preda, sondern suchen wir, wenn möglich – neben unseren möglichen Spenden – ebenfalls die persönliche Begegnung. Ähnlich wie Shay Cullen, Georg Sporschill, Hermann van Veen, Paul van Vliet ... Jeder findet bestimmt und leicht in der unmittelbaren Umgebung oder Nachbarschaft eine Person, die seiner konkreten Hilfe bedarf, der man eine „Antwort“ auf eine vielleicht nicht mal laut formulierte „Frage“ geben könnte ...

Die jungen Leute von Jugend im Dialog lernen dies hier bei der EURIADE, indem sie auf EINANDER zugehen, EINER dem ANDEREN zuhört und im gemeinsamen Gespräch, im gemeinsamen „UNTERWEGS-SEIN“ geGLÜCKte Verbundenheiten erleben, die sie prägen und welche sie mit nach Hause nehmen ...

Foto: Alissa Verzhbilskaya



PREFACE

Werner Janssen

Director

(Translation Leo Hermans)

Sūreja Durovska, Kunstwerkstatt, Aachen

CHILDREN OF OUR WORLD

Everything in life is always (just) a part! Without any OTHER(S) nothing is able to exist, respectively survive, not to mention 'live' ...

Over and over again every 'creature' is preoccupied and feels the essential urge to deal with the OTHER that is encountered, to 'connect' with him ...

If he manages to realize a 'harmonic' and connected togetherness, in that particular moment a SUCCESSFUL life moment has been realized ...

Thus every encounter with the OTHER is a chance, because of the experienced connectedness and thus HAPPINESS ...

If we, in particular, convey this feeling to the CHILDREN OF OUR WORLD and especially have them experience this, these CHILDREN will become OTHER PEOPLE and because of that a guarantee for an OTHER, a HUMANE world.

In this respect looking after our children is a priority in order to realize successful, HAPPY encounters and relationships with any OTHER. These 'opened-up' children will refer to this happy feeling as their guideline and take it out into a new, a DIFFERENT world.

This 'respect for any OTHER' will be the basis for a healthy EARTH, for a HUMUS, on and in which 'mellow, healthy' fruits will be growing ...

We, meaning the people responsible of the EURIADE, the International Festival of Dialogue, will experience this development very soon when youngsters from all over the world will come here. They will change due to the connecting dialogues WITH EACH OTHER, into mutually interested and respecting, one another regarding fellow human beings.

Thus it is very important, when we see every child as a gift, that we look after them with love and responsibility. They will turn into a genuine, energetic fellow human being and be a gift for OTHERS ...



Anyone who will 'ENCOUNTER' a child with a sense of responsibility, offers him that essential feeling of connectedness, which a child since its conception already knows as the most ESSENTIAL, and will remember over and over again ...

Already by observing IT and above all including, IT – will literally turn into a YOU – and again experience this essential feeling of happiness caused by connectedness.

Always differently, newly, respectively REVIVING HAPPY FEELINGS. He will feel so-called 'embraced, carried', by the one that is encountering him. End later on he will also

This year's Martin Buber-Plaque laureate Shay Cullen is a FELLOW HUMAN BEING who 'connected' with the street children on the Philippines that are forced to live in terrible conditions. Without any 'HUMUS'.

experience what it is like to carry OTHER people, by being on the way with them and offering them that same feeling of 'Being carried'...

Thanks to these, by 'connected' ENCOUNTERS during childhood characterized human beings, we create – as said before- a fertile soil, a 'humus', a 'humane' world. In which these new people tolerate, carry each other and be a gift for one another and say THANK YOU as well to the other. 'To THANK' meaning: 'I will include and carry you'.

Let us thus see the child!

His little hands that like to grab us, want to hold us.

See the longing for us in his eyes, the sorrow, the grief ... maybe because of us ... Let us sense his urge to talk with us, play with us, sing, walk ...

Let us open windows, doors, gates and show him the outside world or lead him there ... the outside world where he can feel safely gathered with OTHERS ...

Let us give him the freedom to explore things of life and appreciate them and also connect with them: with different religions, different cultures, the water, the birds ...

He will fly and dance on the earth, in the air. And always return to us, the ones who he had left, or gratefully remember us!

If we convey this feeling of togetherness, connectedness to the child and if he has adopted these basic-essential life qualities, IT is gifted greatly and IT will – thankfully – keep on giving and enriching.

Cullen leads them to a lifepath of connectedness because of his care taking, his love ... He will listen to them, their calls, requests, needs, the screams of these children.

He will watch their eyes, souls, hearts... And connects with them and they will connect with HIM and sense happiness!

Do not just leave this work to organisations like Unicef oder Preda, but let us always look for, whenever possible – in addition to our gifts – for a personal encounter.

Like Shay Cullen, Georg Sporschill, Hermann van Veen, Paul van Vliet do ... Anyone will definitely and easily find in its direct environment or neighbourhood somebody that needs concrete help and who might be given an 'answer' to a 'question' that is not even spoken out loud ...

The youngsters of Youth in Dialogue will learn this while being here at the EURIADE, by approaching EACH OTHER, listen to ONE ANOTHER and talk, while being 'ON THE WAY TOGETHER' and experience succesful connectedness that will characterize them and they will take home ...



Foto: Alissa Verzhbitskaya



The Development from a Literary Symposium to the International Festival of Dialogue

EURIADE, Youth in Dialogue, Martin Buber-Plaque, Musique, Philosophy, Literature, Meetings ... and more ...

Thirty-nine years ago a regular 'crossing of borders' in the fields of literature, theatre and literature studies came into being and established itself in Euregio Charlemagne – a term that we coined for the euregional community living along the borders between Belgium, the Netherlands and Germany.

The word 'symposium' – meaning 'dialogue' in the ancient Socratic-Platonic diction – provided a general platform to read, discuss and interpret texts. People from different countries, partly different cultures – teachers and students at first – got to know and to appreciate each other because of their literary encounters.

The first writer to take part was Heinrich Böll followed by other great men and women of literature and public life like Günter Grass, Siegfried Lenz, Luise Rinser, Martin Walser,

Sarah Kirsch, Hans-Joachim Schädlich, Simon Wiesenthal, Wolf Biermann.

Soon after the years of beginning other fields of culture and science were considered and introduced as well. And a basic symposium changed into a festival called EURIADE.

The name is derived from the Greek/Hebrew words 'odos' meaning 'way, path' and 'ereb' meaning 'dark/unknown'. Thus EURIADE means 'way into the dark/into the unknown' or – figuratively – 'way to the OTHER'. This meaning points at the core of Martin Buber's philosophy. His 'dialogical principle' can be summed up in the words "I and YOU" and is both the motivating force and a reason for contemplation at the same time. The idea of letting the OTHER speak, of listening to him and of understanding him, this idea of accepting responsibility makes an essential dialogue possible which provides the basis of an individual development for any human being. Thus Martin Buber became a substantial element of EURIADE and EURIADE became a meeting place with the OTHER.

We invited people from all over the world – for example from Palestine, Israel, Romania, France, Austria, Russia, Luxemburg, South Africa, Suriname, Serbia, Rumania, Hungaria, Canada ... and of course from Belgium, the Netherlands and Germany – in order to begin a dialogue with each other, in order to get to know and to experience Martin Buber's 'dialogical principle'. As a result our project 'Youth in Dialogue' was created – today a particular element of EURIADE.

We also created a Martin Buber-Plaque to express our gratitude to and to honour human beings who listen to and

who react responsibly to the OTHER – outstanding men and women who we regard as role models.

Our list of recent plaque holders includes: Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker, Karl Heinz Böhm, Herman van Veen, Klaus Maria Brandauer, Waris Dirie, Michael Gorbatschow, Irina Virganskaya, Hugo and Liesje Tempelman, Princess Irene of the Netherlands, Peter Maffay, Garry Kasparov, Hans-Dietrich Genscher, H.M. Queen Silvia of Sweden, Thomas Quasthoff and last year Romanian President of State Klaus Johannis.

The dialogical principle

MARTIN BUBER: HIS LIFE AND HIS PHILOSOPHY

Martin Buber was born in Vienna in 1878. After the divorce of his parents he grew up in his grandfather's house in Lemberg, Poland. There he attended a local grammar school and got into contact with Chassidism. In 1896 he started his philosophical studies in Vienna and continued them in Leipzig later on. In this early period of his life he also discovered his interest in mysticism.

Inspired by the publication of 'Der Judenstaat' ('The Jewish State') by Theodor Herzl he intensively and critically occupied himself with Zionism in these years.

Studying in Zurich after 1899 he met his later wife Paula Winkler.

After quitting his work for the Zionist Movement after Theodor Herzl's death in 1904 he got his PhD in philosophy and the history of art in the same year.

Between 1904 and 1912 he intensively occupied himself with questions of mysticism and Chassidism. As a result he published stories and reflections on these topics such as 'The Legend of Baalshem'. In 'Daniel – Talks on Realization' published in 1913 Buber turned away from mysticism and started considering problems of human relations. At the same time he renewed his interest in the Zionist Movement. After writing some texts on the Jewish movement he published the final version of 'I and You' in 1923. In the

same year the University of Frankfurt offered him the position of visiting professor. Additionally he began the work of translating the Hebrew Bible into German together with Franz Rosenzweig.

After the Nazis had taken power in 1933, he resigned from this position and started working in the field of adult education until in 1935 he was prohibited from doing any public work. He left Germany three years later to take a professorship of social studies at the University of Jerusalem.

When in 1947 the United Nations proposed a division of Palestine in a Jewish and an Arab nation, Buber explicitly advocated a peaceful coexistence of Arabs and Israelis. But his voice was not listened to. After the proclamation of the State of Israel in 1948 the Israeli-Arab war began that has not ended since then ...

Buber continued publishing books, travelled around the world and committed himself to the idea of reconciliation and understanding. These activities resulted in his being awarded numerous honours and prizes: in 1953 he received the Peace-Prize of the German Book Trade in Frankfurt and in 1963 he was given the Dutch Erasmus-Award in Rotterdam.

The German translation of the Hebrew Bible was finished in 1961.

After a bad fall and an operation his state of health deteriorated considerably and he died in Jerusalem on June 13, 1965.

If you want to put it in a nutshell, the gist of Martin Buber's philosophy is 'the dialogical principle', which means that the fundamental prerequisite of life consists in engaging with the OTHER.

In his numerous works such as 'Schriften zum dialogischen Prinzip – Ich und Du', 'Zwiesprache', 'Die Frage an den Einzelnen', 'Das Problem des Menschen' und 'Elemente des Zwischenmenschlichen' Martin Buber analyses thoughts and possibilities that identify the dialogue with the OTHER as the indispensable basis for the realisation of an authentic social community.

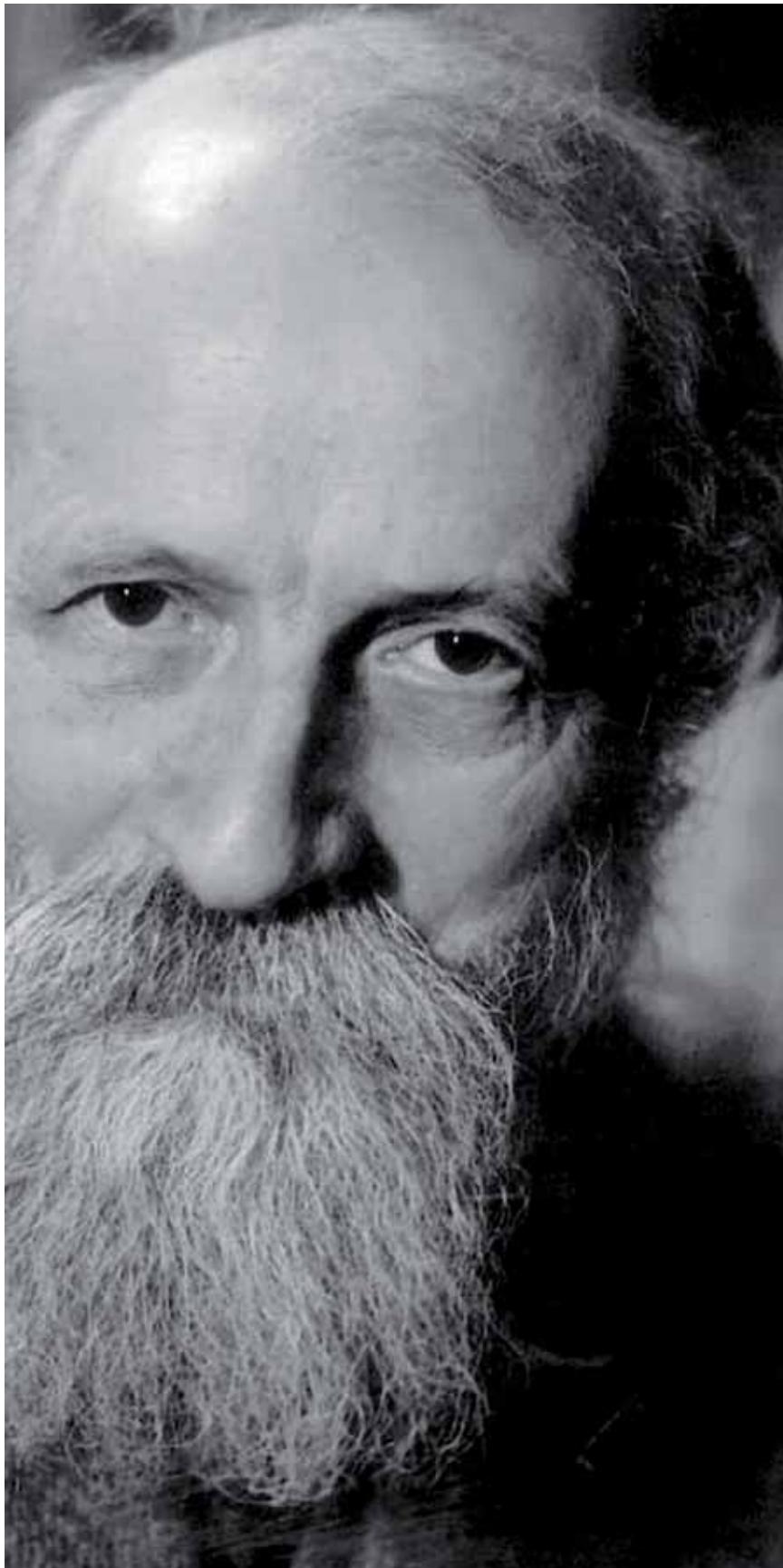
In any dialogue the OTHER must be in the centre of attention. HE or SHE addresses us in a specific situation and demands a responsible answer. In this context Buber speaks of I and YOU. At this very moment a lively relation between the self and the OTHER is established.

To define the negative antithesis of this encounter Buber speaks of the self and It thus denoting the alienation of the two people. The chance of an authentic and lively encounter has passed irrevocably. The fixed positions on both sides will result in a sterile future relation.

You are merely aware of each other's existence, but you are no longer free and openminded: you do not experience 'OTHERNESS'.

For Buber God's existence is clearly confirmed in this act of unifying people resulting in man's becoming aware of the OTHER as a separate being.

There is no better way of summarizing Buber's way of thinking and acting than the following passage taken from 'I and YOU' stating that man can realize himself in the encounter with the other: 'Only the existence of two human beings shows the dynamic excellence of their being human, when either of them thinks of the OTHER and at the same time has in mind the highest value attributed to this person without imposing on him anything of his own reality.'



KLASSISCHE MUSIK VON WELTFORMAT

Oper und Klassik in "Parkstad Limburg Theaters"



→ 24. NOVEMBER 2017

Hallé Orchestra

Solistin: Sabine Meyer (Klarinette)

Dvořák - Symphonien nos. 9 "Aus der neuen Welt"

Mozart - Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur

→ 14. DEZEMBER 2017

Nederlands Kamerkoor / Concerto Köln

Bach - Weihnachtsoratorium

→ 9. FEBRUAR 2018

Koninklijk ConcertgebouwOrkest

Solist: Alexander Gavrylyuk (Klavier)

Tschaikowski - Manfred-Symphonie

Schumann - Klavierkonzert op 54

→ 22. FEBRUAR 2018

Rotterdam Philharmonisch Orkest

Solistin: Isabelle Faust (Violine)

Strauss - Ein Heldenleben op. 40

Beethoven - Violinkonzert op. 61

→ 9. MÄRZ 2018

Luthers Bach Ensemble

Bach - Matthäus-Passion

→ 23. MÄRZ 2018

Nationales Oper- und Ballett Theater von Odessa

Tschaikowski - Pique dame

Martin Buber and his Philosophy

INTRODUCTION

'In dialogo' or a different education ...

The central topic with Martin Buber is not the term 'dialogue', but the actual realisation of his 'dialogical principle' and its specific questions and meanings.

In life, in his philosophy, in his speeches and texts, in education the dialogue for Martin Buber offers the opportunity of finding the way to the OTHER, of realising a community of solidarity and thus of humanising our society.

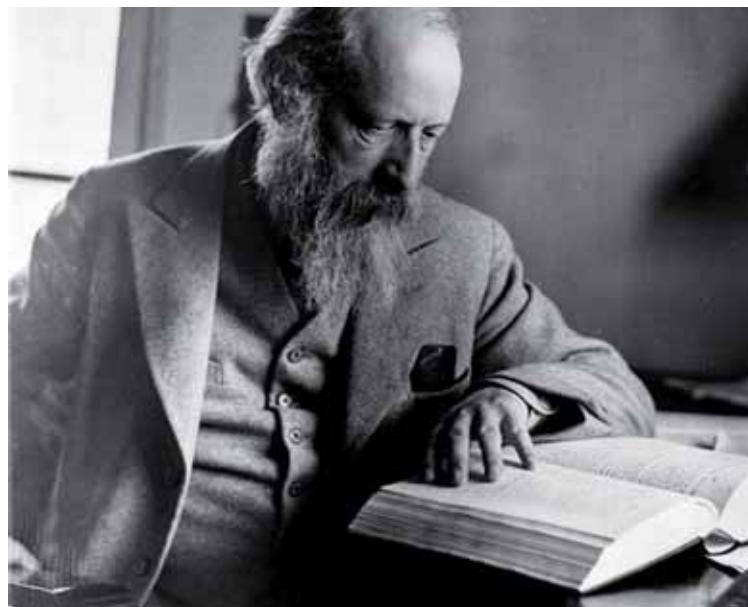
There is a growing uneasiness and disorientation among people because they hardly feel any relation to a deeper commitment in their lives. Many things seem to be granted, have become coded or institutionalized by legal obligations or by the constraints of everyday life. Thus we have lost the idea of what it is that specifically makes us human: our creativity and our ability to design and to shape our lives in a promising accordance and solidarity with our environment. It is exactly this solidarity that can be realized in a conversation, in a dialogue: in these moments of encountering other people we feel happy and satisfied. We feel accepted by the OTHER and at the same time give empowering strength back to him. The OTHER asks his questions, expresses his demands and addresses us: with him we can connect in a 'responsible' answer, this means: 'in dialogo'.

All inventions and discoveries, all progress of science and research should be meant to help man struggling along on his way to a dialogical realisation of solidarity. We certainly do not need philosophical or technical geniuses who are able to present themselves in a highly intellectual or in a technically and rhetorically perfect way, but we need brilliant human beings who open themselves up to the OTHER in an embracing way endowed with the knowledge that this 'opening' process will build solid, honest and fundamental bridges to the OTHER.

We need a re-orientation in education – at schools, at universities and in further education – so that human beings with all their knowledge and skills are able to get to, to touch and to embrace each other. These people committed to the idea of a real dialogue take a prominent position in the OTHER society because of their authentic language and characters as their different way of talking is marked by respect, responsibility and confidence.

To achieve this our society needs OTHER educators, scientists, theologians, physicians, jurists, engineers, politicians ... They will 'embrace' the people mandated to them and they will help to create and take care of humane people who will use a humane language to manifest themselves in a humane society.

In doing so the dialogue between human beings is the indispensable prerequisite to realise a humane quality in each individual situation of life. The essential elements are those humane qualities or 'artes' that have been cultivated and achieved by education and that enable us to connect ourselves with our fellow citizens.



Das dialogische Gespräch ...

Der Dialog fängt damit an, dass der Eine dem Anderen – natürlich auch der Andere dem Einen – zunächst aufmerksam zuhört.

Dabei wäre es wichtig, die übliche Perspektive, welche zunächst immer die eigene ist, zurückzuhalten ..., um stattdessen jene Ausgangspunkte und Einschätzungen, Verstehens- und Denkweisen, Wertschätzungen, Weisheiten, Erfahrungswerte, Hintergründe, Gefühle des Sprechenden herauszubekommen: sie zu spüren, zu ahnen, sie nachzufinden, vielleicht sie einfach mal zu formulieren und dabei diesen Anderen oder jenen Einen zu fragen, ob es so richtig ist?

Dies bedeutet – und das dürfte sehr schwer sein – jedes sofortige Glauben-zu-Wissen bzw. ein entsprechendes Urteilen – und zwar aus der üblich hantierten Ich- oder Eigenperspektive – zu unterlassen bzw. dies auf jeden Fall zurückzustellen ...

Das eigene Ich nähme sich somit zurück und könnte den Anderen in Freiheit sich entwickeln, entdecken, 'profilieren' lassen. Respekt vor ihm macht ihn somit frei, mutig, freimütig ...

Dabei wird dieser Andere spüren, sehen, erleben können, wie jener Eine geduldig, liebvoll, verständnisvoll, mitfühlend auf ihn wartet, ihn aussprechen lässt ... sich mit ihm verbündet.

Vielleicht fühlt er sogar seine 'Umarmung' und in dieser Umarmung merkt er, dass er ohne jede Beanstandung oder Besserwisserei einfach SEIN darf: nervös, wütend, einfach ER SELBST ...

Herz, Seele, Geist dürfen aus der eigenen Quelle schöpfen und den Emotionen in jeder Hinsicht freien Lauf lassen.

So sind beide Partner füreinander offen. Ihre ICH halten sich zurück, lassen den jeweils ANDEREN als DU zu ...

Ein Beispiel!

Mein Gesprächspartner – ein Kollege – erzählt mir, dass seine Frau schlimm erkrankt sei.

Sofort registriere ich: MEINE Frau ...

Sie steht somit dem Zuhören und der damit verbundenen Konzentration im Wege ...

Ich höre dann weiter, dass seine Frau an Krebs operiert werden muss und alles danach unsicher ist ... Chemo, Bestrahlung, ...

Sofort kommen mir Verwandte oder Bekannte in den Kopf, die Ähnliches erlebt haben, und ich habe die Neigung, ihm, dem Kollegen, davon zu erzählen.

Und so bin ICH kaum oder nicht imstande, richtig wahrzunehmen, wie mein 'Partner' sich fühlt, bzw. zu sehen, was auf ihn zukommt, welche Sorgen und Ängste er hat ...

Mein ICH kennt eben ähnliche Situationen, fühlt den Drang, das Bedürfnis, darüber sprechen, und stellt SICH somit in den Vordergrund.

Schon bald hat dann auch das ICH das Wort und spricht. Der Andere war somit eigentlich 'nur' ein Anlass, sich selber zu 'profilieren' ...

Wie ANDERS läuft dieses Gespräch und welche andere Atmosphäre erhält dieses Zusammensein, wenn dieser ANDERE die Chance hat, sich von seinem Kollegen wirklich wahr- und aufgenommen bzw. seriös genommen zu fühlen. Der Angesprochene könnte durch dieses Zuhören somit zum wirklichen, zum wahrhaften Partner werden, der den ANDEREN höchstens dann und wann mit der einen oder anderen Frage motiviert oder auffordert, in Ruhe oder auch in der Aufregung weiter zu erzählen, und zwar ohne sich dabei wegen Tränen, Leid, Sorge, Unsicherheit, Angst, Scham zurückhalten zu müssen.

Dieser ANDERE wird in dieser Atmosphäre gleichsam durchATMEN können und sich besser fühlen ... Dank DIR!

Natürlich darf und sollte das ICH sich in dieses Gespräch zum gegebenen Augenblick mit seinen eigenen Erfahrungen, Erlebnissen, Sichtweisen ... einbringen (nicht einmischen), wobei die Intention eben die sein sollte, jenem ANDEREN das Gefühl zu vermitteln, dass er nicht alleine mit seinem Problem, seinem Schicksal in der Welt steht. Das könnte ihm dann ein Trost sein ... und bei ihm Fragen auslösen, etwa: 'Wie bist DU denn oder wie sind diese



BEGEGNUNG!

Ich treffe etwas, jemanden ...

Ich lasse es, ihn, sie nicht in Ruhe, GEHE nicht „daran“ vorbei. Stattdessen GEHE ich gleichsam „hinein“ und intensiviere das Treffen: Ich mache MEHR daraus, indem ich dem getroffenen Anderen zuhöre, ihm lausche und mich so mit ihm, mit ihr verbinde, sogar verbunden fühle.

Ab dem Moment ist mein Leben ver-ANDER-t und bin ich einfacher mehr: verbunden groß, reich, mächtig, stark. So stehen WIR ZUSAMMEN – in der Verbundenheit der Familie, der Nachbarschaft, Freundschaft, Liebe, des Respekts, des Vertrauens und der Verantwortung ... – ANDERS in der Welt. Und wir fühlen uns als existente, als BESTE-HENDE, wirklich WAHR genommene, lebende, lebendige Wesen.

Dementsprechend ist jede Begegnung eine Chance, das einmalige Licht der VERBUNDENHEIT zu erleben. Es wird uns das Leben erhellen ...

Nimmt man sie nicht WAHR, so ist die Rede von einer VER-GEGNUNG.

Werner Janssen

ENCOUNTER!

I meet something, someone ...

I do not leave it, him, alone, do not just pass 'that'. Instead I 'enter' so to speak and intensify the meeting: I make more of it, by listening to the one encountered, hear him and because of that connect with him, with her, and even feel connectedness.

From that moment on my life has been changed and I simply have become more: connected, tall, rich, powerful, strong. That is how WE stand TOGETHER – in the connectedness of a family, neighbourhood, friendship, love, of respect, of confidence and responsibility ... – DIFFERENTLY in the world.

And we will feel as a living, EXISTING, vivid creature, that is really INCLUDED.

Accordingly every meeting is a chance to encounter.

If we do not SEE them that would be so to speak a 'DIS-COUNTER'.

(Translation in English: Leo Hermans)

anderen Menschen mit ihren Situationen fertig geworden, wie ist es ausgegangen?'

Die Antworten werden ihm gut tun, zumal dann, wenn es rücksichtsvolle, also verantwortungsvolle Reaktionen sind ...

Beide – der EINE wie der ANDERE – 'landen' logischerweise zum Schluss wieder bei sich, aber sie sind durch dieses 'echte', sich verbindende ICH-DU-Gespräch buchstäblich

ver-ANDERT und dank des ANDEREN und dessen 'Inhalten' – einfach gesagt – 'mehr' geworden ...

Martin Buber spricht in diesem Zusammenhang von 'teschuwa' und 'schechina', von Respekt und Zusammengehörigkeit, welche 'Vollkommenheit' bzw. 'Verbundenheit' beinhalten ...

Werner Janssen

The dialogical conversation ...

The dialogue starts, if one person and of course also his counterpart, listen attentively. In this respect it is important, to hold back our usual perspective, which means in any case our own. And instead of trying to find out those starting points and opinions, ways of understanding and thinking, wisdoms, experience values, backgrounds and emotions of the one who's speaking it is important just to sense them, guess, recreate, maybe just formulate them and ask the other if the attempt was right?

This means – and that might be difficult – to restrain from or hold back every instant idea of already knowing – and as a result of it a certain belief that is formed because of the always present 'I' perspective ...

One's own 'I' perspective is thus moving to the background which gives the other the possibility to develop, discover, 'profile' himself in freedom. Respecting him will release him, make him brave, straightforward ...

And this particular other will see, experience, how this person patiently, lovingly, understandingly, compassionately is waiting for him, have him express freely ... and connects with him. He is maybe even feeling his 'embrace' and notices while being 'embraced' that he is just free to BE without any objection or superior attitude: nervous, outraged, simply HE HIMSELF ...

Heart, Soul, spirit are allowed to scoop from its own source and let emotions flow freely in every respect.

In this way both partners are open to each other.

Both their 'I' 's withhold, allowing the respective OTHER just to be HIMSELF ...

An example!

My conversation partner – a colleague – tells me that his wife is seriously ill.

Immediately I register: My wife ...

This obstructs my ability to listen and related to that my concentration ...

I keep listening and hear him talk about his wife that should have surgery because of cancer and everything after that is unsure ...

chemo, radiation therapy ...

And immediately my family member or friend crosses my mind who has undergone the same and I tend to tell this story to my colleague.

And so I am hardly or not able anymore to perceive how my partner is feeling or to see what is entering his life, what kind of troubles and fears he has ...

My 'I' is aware of similar situations, and feels the need, the desire to talk about it and is putting itself in the foreground by doing so.

Soon the 'I' rises to speak. The other person was actually just the reason to raise our 'profile' ...

This conversation will evolve totally different and the atmosphere of this being together will be completely different if the OTHER has the chance to be really seen and accepted or feeling taken seriously. The addressee might be turning into a genuine and truthful partner that at the most every now and then motivates or invites the OTHER with a question to keep on talking calmly or maybe even excited. Even without withholding because of tears, sor-

rows, uncertainty, fear and shame. In this atmosphere the OTHER will be able to BREATHE freely so to speak and feel better ...

thanks to YOU!

Of course is the 'I' allowed to introduce (instead of interfere) its own experiences, adventures, viewpoints during this conversation ...

if we do have the intention to give the OTHER a feeling of not being left alone with his problem, his stroke of fate. That might give him some comfort ... and bring up a question, like: 'How did you or other people cope with their situations and how did it turn out?' The answers will make him

feel well, especially if the reactions are respectful and responsible ...

Both – ONE and also the OTHER – logically 'return' to themselves again but they have literally CHANGED because of this I-YOU-conversation. Due to the OTHER and its content he simply said became 'more' ...

Regarding this Martin Buber talks about 'teschuwa' and 'schechina', meaning respect and solidarity, that include 'perfection' or rather 'connectedness' ...

Werner Janssen

(Translation in English: Leo Hermans)

UNSERE WORTE!

Schenken wir
dem ANDEREN
in unseren Gesprächen,
in unseren Briefen,
mit unseren Blicken und Händen ...
Worte,
die uns verbinden ...

Worte
der Liebe, der Sorge, des Vertrauens,
von Demut, Leidenschaft und Hingabe ...

Dank dieser, UNSERER Worte leben WIR!

Mit ihnen LIEBEN wir ...

Heinz Hof

OUR WORDS!

Let us give
any other
in our conversations,
in our letters,
with our looks and hands ...
Words,
that will connect us ...

Words
Of love, care and confidence,
of humbleness, passion and devotion ...

Thanks to these, OUR words, WE exist!

We will LOVE with them ...

Heinz Hof

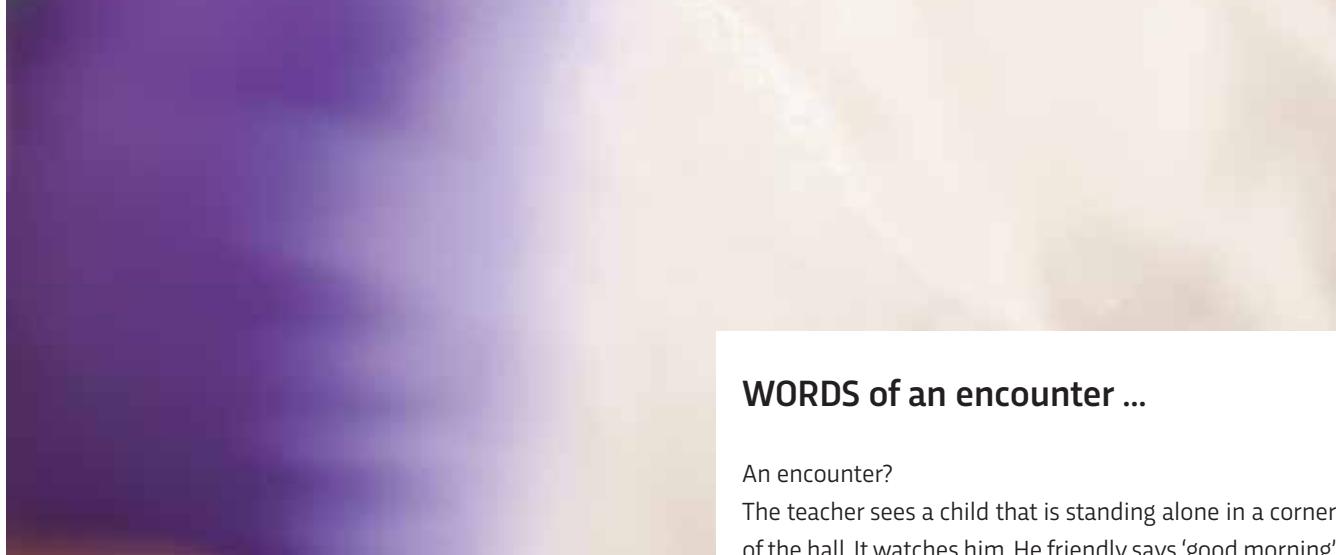


JANSSEN
COSMETICS



MATURE SKIN

PERFECT NIGHT RECOVERY



WORDS of an encounter ...

An encounter?

The teacher sees a child that is standing alone in a corner of the hall. It watches him. He friendly says 'good morning' and passes it ...

Maybe the teacher could have seen already or should have seen that the little girl is not feeling well?

If he would have stopped or returned and had taken a moment to have a closer look and really included the little child, he would have been able to see the 'QUESTIONS' of this little human being – its loneliness, sadness, sorrow, concealed tears ... – sense them and he might have been its 'ANSWER'. For the child he would not only have been a teacher, 'IT', but a fellow human being 'YOU'. A TRUE encounter, meaning 'CONNECTEDNESS' could have turned into reality.

Basically it is very easy:

Stop, stand still, return, look back and hear, listen ...

Then the answers will come up from the depth of the soul, which always hears everything because it LISTENS and WATCHES and SENSES and it FEELS ...

WORTE der Begegnung ...

Eine Begegnung?

Der Lehrer sieht ein Kind, das im Flur alleine in der Ecke steht. Es guckt ihn an. Er sagt freundlich „guten Morgen“ und geht an ihm vorbei...

Vielleicht hätte er sehen können, vielleicht sogar sehen sollen, dass das kleine Mädchen sich nicht wohl fühlt?

Wäre er stehen geblieben oder zurückgegangen und hätte er dann das kleine Kind wirklich mal angeschaut und WAHR genommen, so hätte er die „FRAGEN“ des kleinen Menschen – seine Einsamkeit, Traurigkeit, verhüllte Tränen ... – gesehen, gespürt und er hätte ihm „ANTWORT“ SEIN können. Er wäre nicht nur der Lehrer „ES“ gewesen, sondern der Mitmensch „DU“.
Es hätte sich WAHRHAFTE Begegnung im Sinne von VERBUNDENHEIT verwirklichen können.

Es ist im Grunde sehr einfach:

Anhalten, stillstehen, zurückgehen, zurückschauen und ... lauschen, zuhören ...

Die Antworten kommen dann aus der tiefen Seele, die immer alles hört, weil sie LAUSCHT und SCHAUT und SPÜRT und EMPFINDET ...

Über Augen und Lippen, über Hände, die von der Seele geleitet werden ...

Unsere Zeit, unser Leben wird von wahrhaften BEGEGNUNGEN ANDERS geprägt: Von Uhren, von Zeigern, von Tagen und Nächten, die basieren auf dem Räderwerk der VERBUNDENHEIT und VER-ANTWORTUNG.

Stellen wir einfach unsere Uhren auf diese Räder um ...

Through eyes and lipps, with hands that are led by our soul ...

Our time, our life will be shaped DIFFERENTLY by genuine ENCOUNTERS: Our watches, the watch hands, days and nights will be run by the machinery of CONNECTEDNESS and RESPONSIBILITY.

Let us simply adjust our watches to these wheels ...

Werner Janssen

(Translation in English: Leo Hermans)

JOS SOM

Burgemeester Kerkrade



Rijksweg 5a Margraten Tel. 043-4589089

Gerne
tragen wir SIE auf Händen



WIENAND



herrenausstatter
& maßkonfektion

Aachen, Alexanderstr. 18-20, An der Hotmannspief
Tel. 02 41 .32976 · wienand-aachen.de

In de omgang tussen mensen, waar dan ook, zijn dialoog, onderling begrip en respect essentieel. Dat was het gedachtegoed van de filosoof Martin Buber en is nu het idee dat Euriade wil verspreiden.

Euriade brengt jaarlijks jongeren van over de hele wereld samen in Eurode om met elkaar in gesprek te gaan, van elkaar te leren door naar elkaar te luisteren. Onderlinge verschillen in afkomst, geloof of visie worden geaccepteerd en gerespecteerd en vormen geen belemmering in het gesprek.

Tijdens het Jeugd in Dialoog festival zie je jongeren groeien. Ze gaan na afloop als vrienden uit elkaar. Met tal van nieuwe inzichten die ze hopelijk ook thuis kunnen verspreiden. Zij zijn het voorbeeld voor de toekomst.

Tegelijkertijd hebben zij nu voorbeelden nodig. Mensen die niet in grenzen denken, maar in mogelijkheden. Die geen verschillen zoeken, maar overeenkomsten vinden. Die de wereld hebben gezien, misschien wel een belangrijke rol hebben gespeeld, maar daarbij nooit de medemens uit het oog zijn verloren. Zoals de dragers van de Martin Buber-plaquette. De jongeren zijn de toekomst, hún voorbeelden begeleiden hen op de weg ernaartoe.

*Jos Som,
Burgemeester Kerkrade*



Beim menschlichen Miteinander überall auf der Welt spielen Dialog, gegenseitiges Verständnis und Respekt eine wesentliche Rolle. Das war der Grundgedanke des Philosophen Martin Buber, den sich die Euriade auf ihre Fahne geschrieben hat.

Die Euriade bringt jedes Jahr Jugendliche aus der ganzen Welt in Eurode zusammen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen, indem man einander zuhört. Unterschiede in Herkunft, Glauben oder Überzeugung werden akzeptiert und respektiert und spielen im Gespräch keine Rolle.

Während des Festivals Jugend im Dialog sieht man, wie die Jugendlichen wachsen und am Ende des Treffens als Freunde auseinandergehen – mit zahlreichen neuen Erkenntnissen, die sie hoffentlich auch zu Hause verbreiten. Sie sind das Vorbild für die Zukunft.

Doch gleichzeitig brauchen auch sie Vorbilder. Menschen, die nicht in Grenzen denken, sondern in Möglichkeiten. Menschen, die nicht nach Unterschieden suchen, sondern Gemeinsamkeiten finden. Menschen, die die Welt gesehen und vielleicht etwas bewegt haben, doch ihre Mitmenschen dabei immer im Blick behielten. Menschen wie die Träger der Martin Buber-Plakette. Die Jugendlichen sind die Zukunft, ihre Vorbilder begleiten Sie auf dem Weg dorthin.

*Jos Som,
Bürgermeister Kerkraade*



Wherever people interact, dialogue, mutual understanding and respect are essential. This was the underlying belief of philosopher Martin Buber, a doctrine that Euriade wishes to promulgate today.

Every year, Euriade brings young people from across the world together in Eurode to engage in discussion and learn from each other by listening to what others have to say. Differences in origin, creed or vision are accepted and respected and form no barrier to the discussion.

During the Youth in Dialogue festival, young people can be seen developing and flourishing. And afterwards, they develop lasting friendships and take away new insights which hopefully they can share in their own home surroundings. They are setting the example for the future.

At the same time, they need their own examples now. People who think not in confines, but in opportunities; people who instead of seeking out differences, find similarities; people who have seen the world, perhaps having played an important role, but who have never lost their common touch. Such as the recipients of the Martin Buber-Plaque. The youth of today are our future and their examples will help guide them on their way.

*Mayor Jos Som,
Kerkraade*

HUB.

Kerkrade



Opent de
deur naar een
nieuwe wereld

Bibliotheek | Cultureel middenveld | Theater | Muziekschool

CHRISTOPH VON DEN DRIESCH

Bürgermeister Herzogenrath

Verehrte Leserinnen und Leser,

junge Menschen anderer Länder kennenzulernen, ist für Jugendliche eine wunderbare Erfahrung, die einen persönlich prägt und die für den weiteren – auch beruflichen – Werdegang Weichen stellen kann. Solche Begegnungen schaffen nachhaltige Perspektiven im Umgang Miteinander und im Verständnis für andere Kulturen.

Für den Erfolg von Jugendbegegnungen ist die Entwicklung von pädagogisch wertvollen und für Jugendliche attraktiven Begegnungsprojekten elementar. Seit nunmehr 40 Jahren treffen sich zur gleichen Zeit junge Menschen aus den verschiedensten Regionen, Religionen, Kulturen und politischen Systemen in Eurode und lernen sich in dem Projekt „Jugend im Dialog“ kennen. Ein besonderer Höhepunkt in dem Programm des 10tägigen Treffens ist das Gespräch der Jugendlichen mit dem Martin Buber-Plakette-Träger auf unserer Burg Rode in Herzogenrath. Die Plakette wird seit 15 Jahren in Folge alljährlich durch die Stichting Euríade – in Zusammenarbeit mit den Eurode-Städten Herzogenrath und Kerkrade – verliehen.

Die Möglichkeit zur Teilhabe an grenzüberschreitenden Begegnungen ist in einer globalisierten Welt für alle Jugendlichen immer wichtiger. Freunde im Ausland, längere Auslandsaufenthalte an Schulen und Universitäten oder die freiwillige Arbeit in internationalen Projekten: Für viele junge Frauen und Männer gehört all das heute zum Erwachsenwerden dazu. Ihnen wird auch mit einem Projekt wie „Jugend im Dialog“ die Möglichkeit geboten, internationale Erfahrungen zu machen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben.

Ich freue mich sehr, dass wir in Eurode auch in diesem Jahr diese Motivation unterstützen und den Jugendlichen interessante grenzüberschreitende Perspektiven bei „Jugend im Dialog“ eröffnen können.

Ihr

*Christoph von den Driesch
Bürgermeister der Stadt Herzogenrath*

Burg Rode, Herzogenrath



Martin Buber-Plakette 2017

FÜR FATHER SHAY CULLEN

Father Shay Cullen ist Gründer der philippinischen Kinderrechtsorganisation PREDA – wegen seiner unermüdlichen Arbeit für die Rechte und vor allem für das Wohl der Kinder auf den Philippinen.

Während des internationalen Festivals des Dialogs EURIADE wird jedes Jahr die Martin Buber-Plakette an Personen verliehen, „welche „VERANTWORTUNGSVOLL“ Leben verwirklichen: Sie „hören“ die „Fragen“ – die Rufe, die Schreie, die Nöte, die Verzweiflung, das Elend, den Hunger – des ANDEREN und ... ANTWERTEN.“

Mit aller Kraft und großem Mut setzt sich Shay Cullen seit vielen Jahrzehnten – trotz starker Bedrohungen – auf den Philippinen für Minderjährige ein und bekämpft besonders die brutalen Kinderrechtsverletzungen im Bereich des sexuellen Missbrauchs.

1972 gründete er in Olongapo City die private Hilfsorganisation PREDA, die sich zu einer Zufluchtsstätte bzw. einem HEIM, ein ZUHAUSE für Kinder entwickelte. Die Abkürzung PREDA steht für „Peoples' Recovery, Empowerment and Development Assistance“.

PREDA und Shay Cullen

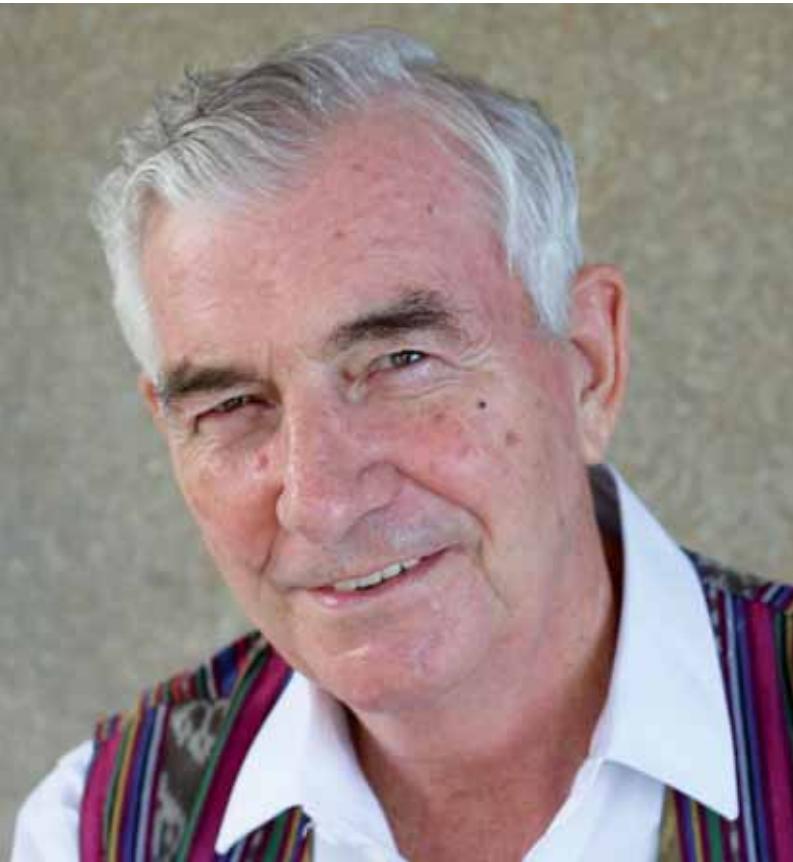
PREDA setzt sich für sexuell missbrauchte und unschuldig verurteilte Kinder und Jugendliche ein. Unter Cullens Leitung entstand ein Programm, das versucht, Straßenkindern den Weg in ein normales Leben zu ebnen. Für die traumatisierten Kinder wurde ein Heim geschaffen, das ihnen Geborgenheit, Schutz und eine Schulbildung bietet. Sie werden von ausgebildeten Psychologen therapiert.

Auch unterstützt die Organisation Kleinbauern mit dem Verkauf von Mangos an Fair Handelsorganisationen wie die GEPA. Aus den Erlösen kann PREDA auch Therapien und Lobbyarbeit für die missbrauchten Kinder finanzieren. „Indem Konsumenten fair gehandelte Produkte kaufen, können Sie dazu beitragen, die Armut in den Entwicklungsländern zu reduzieren. Zudem geben Sie den Menschen dort die Chance, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen

und zwar mit Würde und Stolz. Der „Faire Handel (fair trade) bringt Wohlstand in ländliche Gebiete, er hält Familien zusammen und hilft den Ärmsten durch angemessene Preise, zinslose Kredite und starke Märkte. Fairer Handel sorgt für Bildung und ein ausreichendes Auskommen. Er stoppt die Abwanderung in die Slums der Großstädte, wo viele Arme für die Prostitution rekrutiert werden“. (Cullen) PREDA bzw. Shay Cullen startete 1999 eine Kampagne im Internet, um gegen die öffentliche Erschießung von obdachlosen Jugendlichen durch Todeskommandos zu protestieren. So wurden zum Beispiel zwischen Februar 1999 und Oktober 2000 13 Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren allein in Davao City im Süden der Philippinen erschossen. Die Behörden wiesen jede Verantwortung von sich und klagten im Gegenzug Shay Cullen und zwei seiner Mitarbeiter wegen Verleumdung an. Sie stellten sogar Haftbefehle aus und forderten Stillschweigen gegenüber der Presse.

Auch hilft PREDA bei der Bekämpfung der internationalen Sex-Mafia und ihrer pädophilen Helfershelfer, die Not leidende Kinder und Frauen ausbeuten.

„Beim Papstbesuch wurden Straßenkinder weggesperrt“ ...
Fünf Tage lang besuchte Papst Franziskus im Jahre 2015 die Philippinen. Im Vorfeld seines Besuches hatte die britische Zeitung „Daily Mail“ jedoch heftige Kritik an der philippinischen Regierung geübt. Um die Stadt vorzeigbar zu machen, sollen hunderte obdachlose Mädchen und Jungen von den Straßen geholt und in Lagern eingesperrt worden sein – in teilweise menschenverachtenden Verhältnissen. Der „Daily Mail“-Reporter hatte mit Hilfe des aus Irland stammenden Ordensgeistlichen Shay Cullen Zugang zu Einrichtungen für Straßenkinder erhalten und dort erschreckende Fotos geschossen. Straßenkinder ab fünf Jahren würden dort eingepfercht auf dem nackten Betonboden und ohne Toiletten dahindarben, berichtet er. Die Stadt Manila soll jedes Jahr rund 20.000 Straßenkinder einsperren, gerade vor Veranstaltungen mit internationaler Aufmerksamkeit würden die Straßen „gesäubert“.



Die Chefin des Sozialamtes in Manilas Pasay-Distrikt bestätigte ihm und anderen Medienvertretern, dass seit Wochen Straßenkinder von der Route des Papstes in der Stadt entfernt würden. Es solle für die Dauer des Papst-Besuches der Schein einer sauberen Stadt gewahrt bleiben – zum Schaden der Kinder. Das Gleiche passierte vor dem Besuch von Präsident Obama.“

„Ohne Hoffnung hinter Gittern“ ...

Die „Daily Mail“ begleitete Father Cullen, als er einen gesundheitlich angeschlagenen Jungen aus einer Haftanstalt abholte, um ihn in seine Hilfseinrichtung zu bringen. Dabei fotografierten sie unter anderem ein 13-jähriges Mädchen, das mit Handschellen an einen Pfahl gefesselt war. Die Kinder sollen teilweise direkt neben erwachsenen Sträflingen untergebracht sein und von diesen misshandelt werden.

„Diese Kinder sind völlig ohne Schutz. Sie haben keinen Rechtsbeistand, sondern werden einfach ins Gefängnis geworfen und müssen sich dort selbst verteidigen“, sagte Cullen der Zeitung. Es gebe weder Unterricht, noch Unterhaltung, noch irgendeine Hilfe. Das Foto eines bis auf die Knochen abgemagerten Jungen in einer Einrichtung für Straßenkinder habe zuletzt für einen Aufschrei gesorgt. Der 11-Jährige sei gerettet worden und erhole sich derzeit in einer Sozialeinrichtung.

TATORT-VEREIN

Shay Cullen war aufgrund seiner Erfahrungen auf den Philippinen maßgeblich an der Entwicklung des Drehbuchs zur Tatort-Folge Manila (Folge 383) aus dem Jahr 1998 beteiligt, die das Schicksal philippinischer Straßenkinder, Sextourismus und Kindesmisshandlung thematisierte. Als Folge der Erfahrungen bei den Dreharbeiten gründeten Mitglieder des Kölner Tatortteams um die beiden Hauptdarsteller Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt den Tatort-Verein, um Pater Shay Cullen und seine Kinderrechtsarbeit auf den Philippinen finanziell zu unterstützen.

EIN INTERVIEW MIT SHAY CULLEN!

Wie kamen Sie als Ire überhaupt auf die Philippinen?

CULLEN: Ich habe dort als Pater angefangen im Jahr 1969, weil ich als Missionar aus Irland nach Olongapo im Norden der Philippinen geschickt wurde. Ich bin hingekommen und habe bemerkt, dass die ganze Stadt ein Bordell ist. Selbst der Bürgermeister war Mitglied in der Sex-Mafia. Es waren schon damals tausende Kinder und Frauen auf den Straßen und haben in Sex-bars gearbeitet. Eltern haben mir ihre Kinder regelrecht angeboten, ich erinnere mich an ein Mädchen, das gerade einmal etwa zwölf Jahre alt war. Das Schlimmste für mich war, dass die Regierung nichts gegen diese Zustände unternommen hat. Ich musste diese Mission beginnen und habe mir gesagt „Ich gehe auf die Straße“.

Sie haben aus diesem Grund die Preda-Stiftung gegründet?

CULLEN: Ja, die habe ich 1974 mitbegründet. Zur Zeit des Marcos-Regimes haben wir schon Kinder aus dem Gefängnis geholt und sie vor Hinrichtungskommandos beschützt. Da kamen Männer und haben einfach Kinder erschossen. Es war entsetzlich. Heute sitzen auf den Philippinen etwa 20 000 Kinder – manche nicht einmal acht Jahre alt – in den Gefängnissen. Einige von ihnen wurden von korrupten Polizisten aufgegriffen, um Eltern zur Zahlung einer Kaution zu zwingen. Straßenkinder, die wegen Bagatellen weggesperrt werden, haben keine Chance auf eine schnelle Befreiung. Doch wir sahen die Möglichkeit, manche von diesen Kindern zu beschützen.



Sie erreichen mit Ihren Projekten also wirklich etwas?

CULLEN: Der faire Handel mit Mangos bietet wirklich einen erfolgreichen Ausweg. Mit den kontinuierlichen Mehrpreiszahlungen für die Früchte können tausende Familien einen gesicherten Lebensunterhalt erwirtschaften. Dies schafft die Voraussetzung für ein behütetes und sicheres Zuhause für die Kinder. Mit dem Erlös eines großen Mangobaumes können beispielsweise die kompletten Schulkosten für zwei Kinder für ein Jahr gedeckt werden. Dieses Konzept, also Kinderrechte in Verbindung mit fairem Handel, ist so bisher einzigartig. Das hat noch keine Nachahmer gefunden.

Welche Erfolge geben Ihnen denn die Kraft, weiterzumachen?

CULLEN: Es ist so: Die Philippinen sind seit 1946 unabhängig. Die USA hatten dort aber noch für lange Zeit militärische Stützpunkte behalten. Eine weitere Mission von mir war es, dass alle Punkte geschlossen und Industriebetriebe und Einkaufszentren gemacht werden. Heute können Menschen dort in Würde arbeiten. Ich fühle mich wie eine Mosquitofliege auf einem Elefanten. Endlich habe ich es geschafft, dass der Elefant abgehauen ist. Das hat mir gezeigt, dass der Einzelne sehr wohl etwas schaffen kann.

Was passiert mit den Kindern, die Sie befreien?

CULLEN: Wir haben ein Netz aus 93 Helfern, die sich um die Kinder kümmern. Bei uns gibt es ein Heim für Jungen und eines für Mädchen. Dort können sie in geschützter Umgebung leben und lernen. Etwa 120 Kinder sind ständig bei uns. Die meisten verlassen uns nach ein bis zwei Jahren wieder. Beim Bau der Heime werden wir von zahlreichen Organisationen unterstützt. Beispielsweise hat die Kinder-Nothilfe uns geholfen, eines zu bauen. Wir retten Kinder aus Sexclubs, weitere vor Pädophilen, manchmal ist das auch der eigene Vater. Viele werden schon zu Hause missbraucht und rennen dann weg. Dann schlafen sie auf der Straße. Dort finden unsere Streetworker die Kinder.

Wie helfen Sie den Kindern in diesem Haus?

CULLEN: Wir bieten eine „emotionale Freilassungstherapie“ an. In der gewaltfreien Gemeinschaft des Heims lernen die Jugendlichen ihre Gewaltausbrüche zu kontrollieren und finden andere Wege, um ihren Ärger und ihre Frustration los zu werden. Dazu gibt es einen speziellen Raum, der mit Matratzen ausgelegt ist. Ein Therapeut hilft den Kindern, die Traumata und Verletzungen zu verarbeiten, in dem sie in ihrer Erinnerung diese Situationen

wieder aufleben lassen und die schmerzhafte Vergangenheit wieder erleben. Wir helfen ihnen außerdem, ihre eigenen Stärken, Talente und Inspiration zu finden und weiter zu entwickeln. Sie werden auch nicht gezwungen, zu bleiben. Es gibt keine Wachmänner oder Zäune. Die Jugendlichen sprechen sehr gut auf diese Methoden an und nur sehr wenige verlassen das Heim ohne Erlaubnis. 94 Prozent bleiben freiwillig bei PREDA. Einige von ihnen werden später selbst Sozialarbeiter bei uns und setzen sich damit für die Jüngeren ein.

Wer sind diese Menschen, die philippinische Kinder vergewaltigen?

CULLEN: Koreaner und Japaner kommen zu uns als Sex-Touristen, aber auch Australier und Europäer. Derzeit haben wir einen Deutschen im Gefängnis. Er hatte einen kleinen Jungen sexuell missbraucht. Viele dieser Touristen kommen gezielt deswegen auf die Philippinen. Die Polizei ist korrupt. Und es gibt auch nur wenige Richter, die uns helfen. Da haben unsere Streetworker viel Arbeit, weil wir gegen ein System ankämpfen.

Das hört sich gefährlich an. Wie kommt es, dass Sie noch leben?

CULLEN: (Lacht.) Als Journalist ist das schwierig dort, weil man auf Missstände aufmerksam macht. Aber ich passe auf mich auf. Die Philippinen sind für Journalisten – gleich nach Afghanistan – der gefährlichste Ort der Welt. Sie haben 145 Journalisten in den vergangenen zehn Jahren umgebracht. Manche kommen am Bahnhof an und werden erschossen. Die Drahtzieher aus der Sex-Mafia werden ziemlich sauer, wenn man über die Zustände schreibt. Wir haben beispielsweise ein Video gemacht mit einem New Yorker Sender, das die Zustände zeigt. Da sieht man live, wie wir einen Jungen aus einer Bar befreit haben. Ich wurde auch schon bezichtigt, dass ich Kinder entführe. An einem Baum vor unserem Heim hing dann eine schwarze Schleife. Das bedeutet auf den Philippinen soviel wie „Du wirst bald sterben“.

„Solange die Nachfrage nach Sex mit Kindern kein Ende nimmt, wird auch dieses Problem nicht gelöst werden.“

Aber das ist doch ein Fass ohne Boden. Ein Ende des Leids ist doch nie in Sicht.

CULLEN: Solange die Nachfrage nach Sex mit Kindern kein Ende nimmt, wird auch dieses Problem nicht gelöst werden. Die Männer, die diese Kinder missbrauchen, haben ein großes psychisches Problem. Sie behandeln Frauen und Kinder wie ein Stück Dreck. Viele von ihnen haben selbst keine Mütter gehabt. Ich frage mich oft, was mit denen falsch ist. Sie haben eine problematische Sexualität. Sie sind allein, unglücklich, sexuell ausgehungert und wissen nicht, wie sie sich selbst befriedigen können. Sie wissen auch nicht, wie man eine liebevolle Beziehung zu Frauen eingehen kann und wie man liebt. Das Problem: Diese Pädophilen kommen zurück nach Deutschland und machen hier weiter. Wie mit Kindern umgegangen wird, ist in allen Ländern ein Problem.

Wie können die Menschen in Deutschland denn helfen?

CULLEN: Jeder kann mir helfen. Aber da gibt es jetzt schon viel Unterstützung. Mir helfen zum Beispiel die Tatort-Kommissare Dietmar Bär, Joe Bausch und Klaus Behrendt. Sie setzen sich ebenso für Kinderrechte ein. Jeder kann mit dem Kauf von fair gehandelten Mangoprodukten etwas zu meiner Arbeit beitragen. Der wichtigste Handelspartner ist die Fairhandelsgenossenschaft "dwp" (Dritte Welt Partner GmbH) in Ravensburg. Sie ist der größte Abnehmer von unseren Produkten, die die Menschen in den Weltläden, so auch in Göppingen, kaufen können. Da gibt es zum Beispiel Fruchtaufstrich, Chutney oder Sirup.

Foto: Preda



Wie kommt es, dass es die fairen Mangoprodukte gerade in Deutschland gibt?

CULLEN: Eine Abordnung von dwp kam zu uns. Die haben gemerkt, welche Probleme wir haben und uns Hilfe angeboten. Inzwischen exportieren wir aber auch nach England, Irland, Finnland und Schweden.

Aus dem Eichstaetter Kurier 6.2.2017

Ehrungen (eine Auswahl) Father Shay Cullen wurde drei Mal für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen ...

2000 Menschenrechtspreis der Stadt Weimar verliehen.

2001 Menschenrechtspreis der italienischen Stadt Ferrara.

2007 Prix Caritas geehrt.

2017 Shalom-Preis des AK Shalom für Gerechtigkeit und Frieden

2017 Martin Buber-Plakette (EURIADE)

Foto: Alissa Verzhbitskaya



'Dialogue and Friendship'

BY FATHER SHAY CULLEN

In a world filled with sophisticated communication gadgets where people are physically isolated from each other and communicate by electronic messages we urgently need person to person dialogue . We need to have heart to heart talking, looking the other person eye to eye and engaging the person in spirit and in friendship. This is of greater human importance than all the emails and chat messages we can make over the electronic highway.

To be fully human, to experience other human beings we need to think, choose and engage in meeting others on the human highway of life and to embrace them not only intellectually but humanly.

To understand the world of people, of their families, of communities and their cultural values and moral vision, we have to meet people face to face and to come to know, understand and listen to them.

We need this dialogue to appreciate the other's culture, view of the world and their understanding and perhaps misunderstandings of the world and other humans as they see and experience it. We need the face to face dialogue to share our views and engage with other on all levels of their and our lives and experience.

Story telling is of greatest significance and meaning. This is really the each individual in a sharing of his or her life experience, each tells their story, each shares their life experience, the sadness and the happiness. In this way we reach out and can emotionally and humanly have a relationship with the other person and the group.

I encourage you all attending the 'Youth in Dialogue' to share your individual stories, to listen and learn and to engage each other in dialogue and friendship.

Shay Cullen

Father Shay Cullen, a short biography ...

Born 1943 in Ireland he became as a member of the Missionary Society of St. Columban an missionary priest.

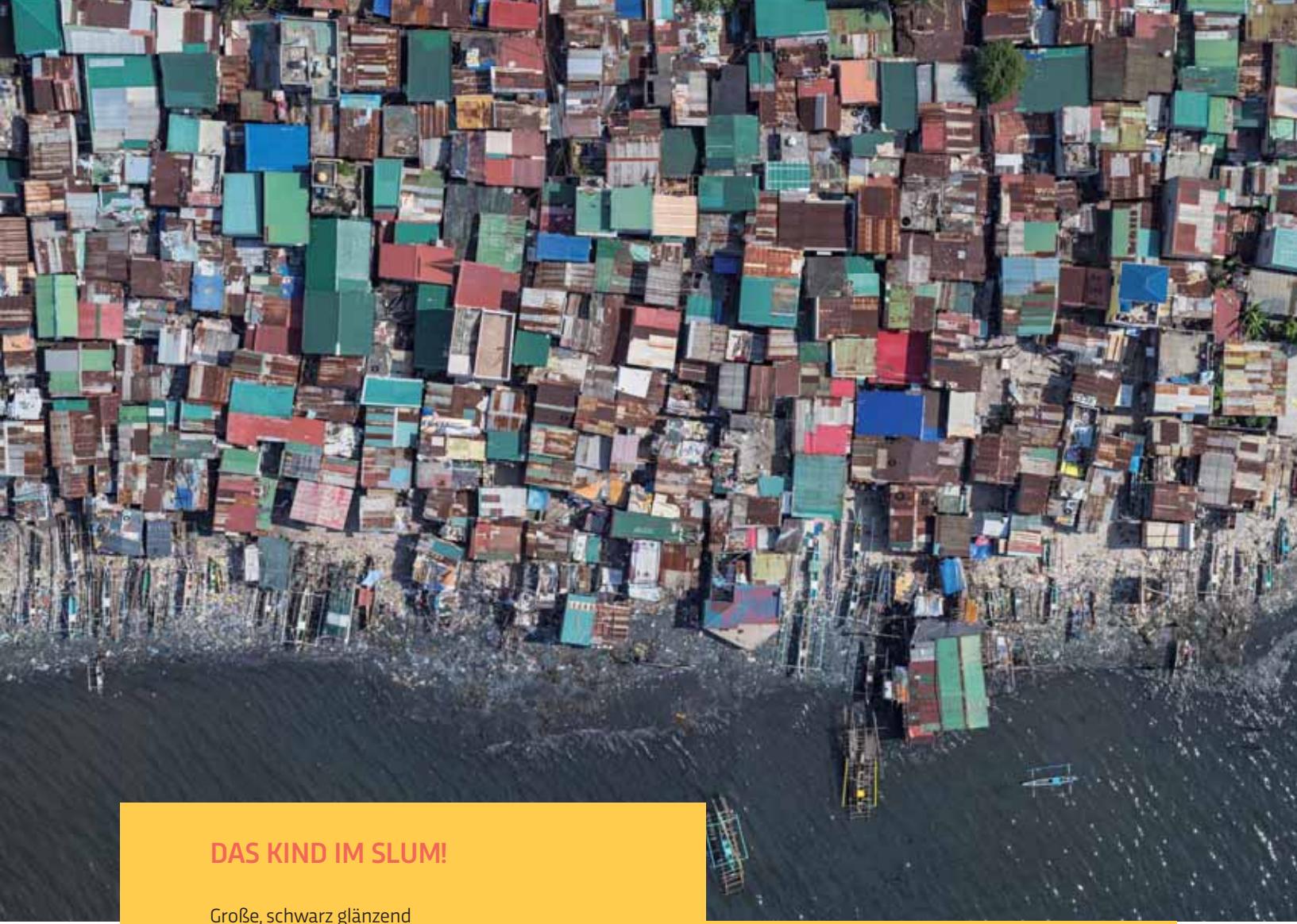
He helped found PREDA-Foundation in 1974 along with Alex Corpus Hermoso and Merly Ramirez and was only concerned with rehabilitation of drug/alcohol abusers of any age.

This small non-profit organization has now a number of purposes which include the promotion and protection of the dignity and the Human Rights of the Filipino people, especially of women and children.

Preda Foundation and Fr. Shay Cullen were awarded many times ...

The organization cooperates closely with international legal tribunals, Interpol and the UN Commission on Human Rights.

On November 17th 2017, Shay will be awarded with the 'Martin Buber-Plaque' at the EURIADE, the International Festival for Dialogue.



DAS KIND IM SLUM!

Große, schwarz glänzend
kullernde Kinderaugen
schauen
scheu ängstlich
staunend in unsere Welt,
gucken mich
an ...

Zärtlich drückt und hält
das kleine verwahrloste Kind
einen weiß kuscheligen Teddybären
an den schmutzigen dünnen Leib ...

Ich höre es fragen:
„Wer bist Du?“
„Warum stehe ich hier?“
„Kommst du, zu spielen mit mir?“

Ich gehe rüber ...

Ich drücke und halte
es, das Kind,
spiele mit ihm
und spüre
eine einzigartig
zart quellende Seligkeit
zwischen ihm und mir ...

Heinz Hof

Geschenke/Presents

FÜR/FOR FATHER SHAY CULLEN

RAFAEL RAMÍREZ



wurde 1959 in Cima/Peru geboren. Er lernt die Malerei durch seinen Vater, den Maler Antonio Máro. In seinen Bildern erfährt man das Leiden in Auschwitz, den Wahnsinn des Menschen Don Quichotte, die Verzweiflung eines Woyzeck, den Tod im Requiem von Mozart, die Dämonie eines Don Juan, die Offenheit und Vertrauenswürdigkeit von Martin Buber ...

Den Menschen zu malen, ihn in seiner grundsätzlichen und unverhüllten Tiefe zu zeigen, ist sein thematisches, formales und farbliches Anliegen. Ruhelos ist er bei der Arbeit, die Begegnung mit „seinen“ Menschen zu verwirklichen.



LEBENSHILFE AACHEN

Für den diesjährigen Preisträger der Martin Buber-Plakette Shay Cullen haben L. Otten, E. Paulus und T. Maurer in einer Gemeinschaftsarbeit eine Leinwand (Seite rechts) zum Thema „Kinder unserer Welt“ erstellt.

Die drei Künstler arbeiten seit mehreren Jahren in der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH.

Außer ihnen finden dort derzeit weitere 9 Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung einen Vollzeit-Arbeitsplatz.

Lars Otten gestaltete durch mehrere transparente Farbschichten einen warmen, harmonischen Hintergrund.

Darauf platzierte er in seiner typischen Maschenstruktur mit nicht statisch gerade laufenden Linien einen Jungen, der in ein Ballspiel vertieft ist.

Elisabeth Paulus zeichnete passend dazu ein Mädchen, das den Ball zurück wirft.

Tosh Maurer ergänzte dieses mit einer Schriftspirale, die den Ball und somit das Spiel der Kinder symbolisiert.

Im Himmel fliegt ein kleiner Vogel als Symbol für Frieden und Freiheit. Das Spiel der Kinder beschreibt einen Augenblick der Unbeschwertheit, in dem alles noch möglich ist.



ZUSAMMEN!

(für Shay Cullen)

Schau das Kind!

Traurig, müde seine Augen,
dünne Ärmchen und Beinchen,
schmutzig das kaputte Hemdchen,
blutig die winzigen Füßchen.

Trübselig guckt es in die Welt,
blickt es dich, mich seelenlos an ...

Sehen wir das Kind?

Schenken wir ihm Flügel,
damit es fliegen
Flossen, damit es schwimmen kann,
weg
aus dem schmutzigen Pfuhl,
hin zum blauen See ...

Nehmen wir es auf an unseren Stränden ...
mit den Augen und Händen
unserer berührten Herzen und Seelen.

Zusammen gehen wir
und
zeigen ihm eine ANDERE Welt,
in der wir MITEINANDER
sind.

Seine Augen werden lachen,
kräftig werden
seine Ärmchen und Beinchen
aus dem bunten Kleidchen
„schauen“ ...

Munter staunend verfolgen
die schwingenden und segelnden Vögel
in den reinen Lüften,
und
spielen wird es, das Kind,
zusammen mit mir und dir,
im warm sauberen Sand
in UNSEREM gemeinsamen Land ...

Heinz Hof

TOGETHER!

(for Shay Cullen)

Watch that child!

Sad, tired his eyes,
thin arms and legs,
dirty the ragged shirt,
bloody his tiny feet.

Gloomy it watches into the world,
watches you, me soullessly ...

Do we really see that child?

Give him wings,
so he can fly,
flippers, to let him swim,
away,
out of this dirty murky poll,
into the blue see ...

Let us include him at our beaches...
with the eyes and hands
of our touched hearts and souls.

Together we wander
and
show him ANOTHER world,
in which we will be TOGETHER.

His eyes,
will laugh,
become powerful,
his little arms and legs
out of the colorful dress
'watching' ...

Lively wondering
the swinging and sailing birds
in the spotless skies,
and
he will play, the child,
together with me and you,
in the warm clean sand
in our mutual Land ...

Heinz Hof



MAYSCHOSS ALTENAHR

WINZERGENOSSENSCHAFT

* * *

GEGRÜNDET

1868

WINZERGENOSSENSCHAFT
MAYSCHOSS-ALTENAHR E.G.

Ahrrotweinstraße 42 · 53508 Mayschoß · T +49 2643 9360 0
www.wg-mayschoss.de



Buchhandlung Katterbach

Ferdinand-Schmetz-Platz 1-3
Südstraße 67 (Parkplätze)
52134 Herzogenrath

Tel. 024 06-35 79
Tel. 024 07-1 72 27

Fax 024 06-7 95 96
Fax 024 07-5 98 54

WWW.BUCHHANDLUNG-KATTERBACH.DE



Die Laudatoren

FÜR FATHER SHAY CULLEN

Dietmar Bär



Dietmar Bär



Peter-Matthias Gaede



Ad Lenglet

Dietmar Bär (1961, Dortmund). Als Schüler hatte er schon ein großes Interesse für die Schauspielerei. Nach dem Abitur studierte er demnach an der Schauspielakademie in Bochum.

Bereits während der Ausbildung spielte er verschiedene Nebenrollen im Fernsehen. Seinen Beruf begann Bär als Theaterschauspieler, konnte aber bald erste Erfahrungen als Ermittler in verschiedenen Fernsehkrimis sammeln und wurde durch die Serie "Sportarzt Conny Knipper" in den 90er Jahren zu einem bekannten Fernsehgesicht. Anfang der 90er Jahre spielte er mit Klaus J. Behrendt in „Leo und Charlotte“. Aus der Zusammenarbeit entwickelte sich eine herzliche Freundschaft, die auch bei der mittlerweile über 20jährigen gemeinsamen Arbeit als Ermittlerduo Schenk/Ballauf in den Kölner Tatort-Folgen ihre Früchte trägt. Für ihre Darstellung erhielten beide im Oktober 2000 den Deutschen Fernsehpreis.

Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt haben 1998 nach Dreharbeiten auf den Philippinen für den legendären Tatort „Manila“ gemeinsam den Verein „Tatort - Straßen der Welt e.V.“ gegründet. Ein Hilfsprojekt für Straßen- und Gefängnis Kinder, wo beide weltweit für Kinderrechte und Bildungsprojekte aktiv sind. Schwerpunkt der Arbeit des Tatort-Vereins sind die Kinderrechte. Die Kampagnen und Projekte, die der Tatort-Verein unterstützt und umsetzt, haben das Ziel, die Kinderrechte zu fördern und die Armut zu bekämpfen. Aus der Gründungsgeschichte des Vereins ergibt sich ein Fokus auf die Philippinen. Der Tatort-Verein feiert 2018 sein 20-jähriges Jubiläum.

Peter-Matthias Gaede

Peter-Matthias Gaede (1951) studierte Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen und machte seine Erfahrungen als Journalist beim Hessischen Rundfunk und in der Jour-

nalistenschule von Gruner + Jahr in Hamburg. Nach drei anschließenden Jahren bei der „Frankfurter Rundschau“ wechselte er 1993 zu GEO, wo er zunächst als Reporter in aller Welt Ländern arbeitete. 1992 wurde er Stellvertreter Chefredakteur von GEO, später Chefredakteur von GEO. 1996 gründete er das Kinder-Magazin GEOLino. Lange Jahre war Gaede auch der Herausgeber von GEO.

Nach seiner Tätigkeit als journalistischer Berater der Geschäftsführung von Gruner & Jahr arbeitet er als freier Journalist und Autor. Auch ist er Mitherausgeber des bei Lammerhuber erschienenen Fotobands „We the children“ zu 25 Jahren UN- Kinderrechtskonvention.

Seit Mitte 2014 gehört Gaede dem Vorstand des Deutschen Komitees von UNICEF an. Überdies ist er Mitglied im Stiftungsbeirat der Körber-Stiftung, im Kuratorium der Hamburger Akademie für Publizistik sowie im Kuratorium von „Reporter ohne Grenzen“.

Als Juror wirkt er bei vielen Preisverleihungen mit: etwa beim Henri-Nannen-Preis, dem World Press Photo Award, dem Bernhard-Grzimek-Preis sowie beim UNICEF-Foto des Jahres.

Selber erhielt er u.A. den Theodor-Wolff-Förderpreis, den 1. Preis beim Egon-Erwin-Kisch-Preis, den 1. Preis beim Journalistenpreis Entwicklungspolitik, den 2. Preis als Chefredakteur des Jahres.

Ad Lenglet

Dom Adriaan Lenglet OSB (Waalwijk *1946) is monnik (1966) van de abdij Sint Benedictusberg te Vaals. Sinds 1996 leidt hij zijn gemeenschap als abt. Hij is drager van de Euriade-erespeld, vanwege zijn betrokkenheid bij "Jugend in Dialog".

Words of introduction

BY THE LAUDATORS

DIETMAR BÄR

„Kinder UNSERER Welt“

Die Einladung zur Euriade ehrt mich sehr. Father Shay Cullen ist nicht nur ein Freund, er ist ein Vorbild.

Meine Gedanken kreisten in den letzten Wochen viel um diesen Mann und sein jahrzehntelanges Wirken und im Besonderen die Gemeinsamkeiten die ihn mit diesem Festival der Freundschaften und der Auszeichnung verbinden. Einige wenige möchte ich nennen. Ständiger Dialog mit Kindern und Jugendlichen, eine junge Kulturen Zusammenkunft, sympathisches Beisammensein, Engagement für junge Menschen ohne Ausgrenzung, Engagement für eine bessere Welt für alle.

Trotz oder eben wegen den unterschiedlichsten sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen auf unserem Erdball. Kurz ausformuliert finde ich nur einen Begriff der alles passend beschreibt: Freundschaft. Was Freundschaft bedeutet ist kulturell natürlich unterschiedlich. Aber eine Vorausset-

zung ist immer gleich: Sie beginnt mit der Form von „Liebe“ die Zuneigung, geistige Verbindung, Sympathie und Mitgefühl ist. Sie übersteht auch Konfliktzeiten, sind ein aktiver Teil des eigenen Lebens.

„Freundschaft, das ist eine Seele in zwei Körpern“, schrieb Aristoteles. Und Hans Albers sang zusammen mit Heinz Rühmann: „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt.“ Tatsächlich scheint die Sehnsucht nach Freunden so alt zu sein wie die Menschheit selbst.

Wer gute Freunde hat, scheint auch einen anderen Blick auf das Leben zu bekommen. Ich bin dankbar für die fast 20-jährige Freundschaft mit Pater Shay Cullen. Die intensiven und inhaltlichen Dialoge, die Umsetzung seiner Menschenrechtsprojekte und sein unermüdlicher Kampf dafür und vieles mehr, die ich im Rahmen meiner Arbeit für den „Tatort-Verein“ erleben durfte haben auch mein Leben reicher machen lassen.

Dietmar Bär, Tatort Verein

Lisa Goller, Kunstwerkstatt, Aachen

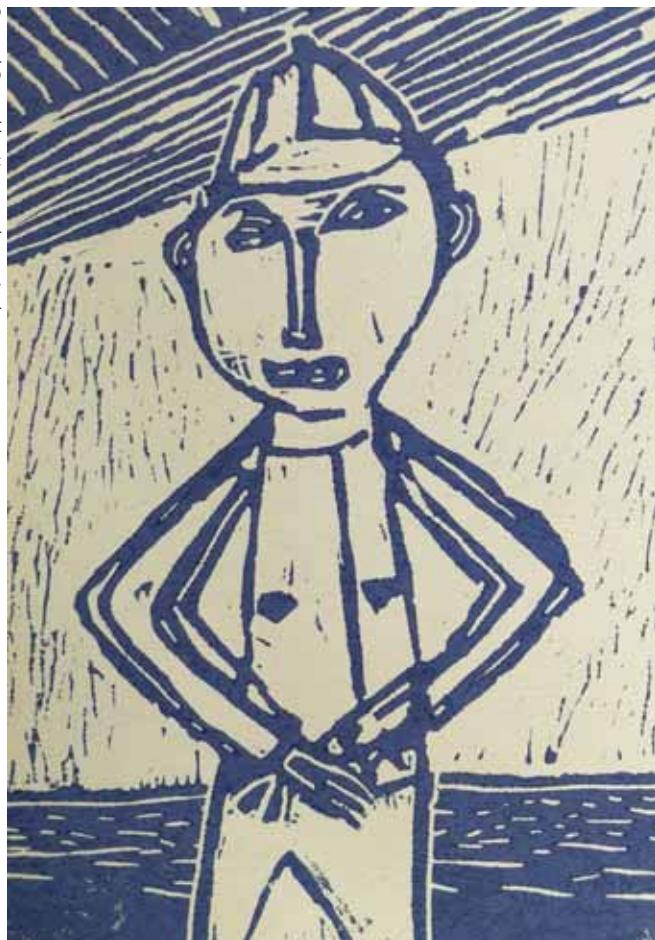


PETER-MATTHIAS GAEDE

As the unforgettable Janusz Korczak, friend of the children, paediatrician of Jewish faith, reform educator, once said before he was forced to die with his entrusted orphans in the Treblinka extermination camp: „Children do not grow into human beings, they already are!” But until today hundreds of thousands children, sadly enough, are treated and exploited like a „proletariat on little feet”. Millions of girls and boys do not have the right to be as they are. With the right to cry. With the right to be taken seriously and not to be made to do anything that exceeded their strength and age. With the right to peculiarity and possession. With the right to be protected from poverty and disease, from violence and abuse, from child trafficking and child prostitution. Yes, there is the UN Convention on the Rights of the Child, signed by nearly 200 countries: It calls for all children to be free of hunger and fear and war conflicts or for their right to education and health. But all over the world it's still a paper, a dream far from reality. Among these dark countries: the Philippines. Therefore a man like Father Shay Cullen is desperately needed. A man who fights with heart and brain and faith, with courage and resilience to change the miserable situation of children in this country. A man who never gave up regardless of all dangers to his own life against all odds. This man is one of the distinctive examples of an international of humanity. I'm looking forward meeting this great character in Kerkrade.

Peter-Matthias Gaede, member of the board of the UNICEF Committee for Germany.

Gertrud Grotenklaas, Kunstaberkstatt, Aachen



AD LENLET

I experience it as an honorable invitation to express a public congratulation to Fr. Shay Cullen, this year's laureate of the Martin-Buber-Award. As stated in the Nobel-Prize Nomination letter 2017, since 1969 "Fr. Shay Cullen has been committed to the protection and promotion of children's rights in the Philippines. In particular, he has been striving at many levels to combat the brutal violations of children's rights that occur when children are subjected to sexual abuse". His commitment to protect the dignity and rights of children is an literally evangelical work, a perfectly actual contemporary way to respond to the Gospel of Jesus Christ: "What you did for the least of my brothers and sisters, you did it for me". Fr. Shay Cullen is "decisively and with genuine passion engaged" in this field of action. With the words of Pope Francis, he is "considering with tender affection all those children who come into this world every day and in every place". He knows and acts in accordance with this conviction that "they need our respect, but also our care and affection, so that they can grow and achieve all their rich potential". I look forward to meet this unresting missionary who is Fr. Shay Cullen.

Be a hero!

Deine Fähigkeiten – dein Engagement für Kinder.

Entfalte deine Superkräfte!

Helden haben besondere Fähigkeiten und setzen sich damit für das Gute ein. Vielleicht kannst du besonders gut organisieren, andere überzeugen oder hast tolle Ideen. Dann sei ein Held für Kinder weltweit!



Bring deine Talente ein:
www.unicef.de/youth



unicef 
für jedes Kind

CURATORIUM MARTIN BUBER-PLAQUE

The Curatorium consists of carefully selected men and women representing different groups of society. The members gather once a year to discuss the list of potential candidates and to make

a well-pondered proposal to the executive board of EURIADE Foundation. The EURIADE chairman also chairs the Curatorium of the Martin Buber-Plaque. The members (in alphabetical order:



Christoph von den Driesch
Mayor of Herzogenrath



Helmut Etschenberg
Städteregeionsrat der StädteRegion Aachen



Werner Janssen
Chairman of EURIADE



Oliver Paasch
Ministerpräsident von Ostbelgien
(Eupen-BE)



Huub Paulissen
Projectmanager Portfolio Concentra NV



Hilde Scheidt
Mayoress of Aachen



Petra Schumann
Housewife



Jörg Schmitz-Gielsdorf
Ambassadeur du Pays de Rode



Jos Som
Mayor of Kerkrade/NL



Paul Thönissen
Rector Sintermeerten College,
Heerlen/NL



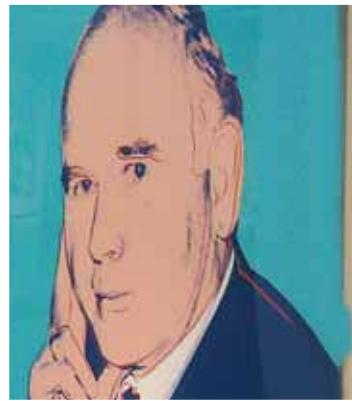
Irit Tirtey
Kaufmännische Geschäftsführerin des
Kulturbetriebs Aachen



Ralf Wagemann
Member of the Executive Board Sparkasse
Aachen

AACHEN MACHT KULTUR

[www.aachen-macht-kultur.de]



Kooperationspartner der
EURIADE

stadt aachen
KULTURBETRIEB

TRÄGER DER MARTIN BUBER-PLAKETTE/ HOLDERS MARTIN BUBER-PLAQUE



2002

Helmut Schmidt
Germany



2008

Michail
Gorbatschow
Russia



2012

Garry Kasparov
Russia



2003

Richard von
Weizsäcker
Germany



2008

Irina Virganskaya
Russia



2013

Hans-Dietrich
Genscher
Germany



2004

Karl Heinz Böhm
(2014)
Austria



2009

Hugo Tempelman
South Africa/NL



2014

H.M. Queen Silvia
Sweden



2005

Herman van Veen
Netherlands



2009

Liesje Tempelman
South Africa/NL



2015

Thomas Quasthoff
Germany



2006

Klaus Maria
Brandauer
Austria



2010

H.R.H. Prinses
Irene of the
Netherlands



2016

Klaus Johannis
Romania



2007

Waris Dirie
Somalia/AT



2011

Peter Maffay
Romania/D

JUGEND IM DIALOG/YOUTH IN DIALOG 2017

Einführung/Introduction

JUGEND im DIALOG oder die Begegnung mit dem ANDEREN ...

Wir werden uns in einer sogenannten freien, offenen Welt oder Gesellschaft – dies auch im Zusammenhang mit den stetig zunehmenden Wellen, sogar Wogen von Flüchtlingen – immer mehr die Frage nach dem ANDEREN stellen müssen.

Es wäre ein totaler Widerspruch, sich auf der einen Seite als eine „demokratische“ Gesellschaft zu verstehen und auf der anderen Seite Menschen, die aus welchen Gründen auch immer in unser „Leben“, unsere Städte oder Länder (wo immer das sein mag) eintreten, auszugrenzen ...

Dabei steht existenziell die Frage nach dem Anderen in jeder Hinsicht an der Basis unseres Lebens. Können wir doch alleine nicht leben. In dem Zusammenhang ist keineswegs nur zu denken an eine psychisch-emotionalen Einsamkeit, welche auf einer anderen Ebene dazu kommen könnte, sondern einfach von der Tatsache, dass niemand mit sich oder für sich existieren kann. Wir brauchen, um überleben zu können, ständig die „Verbindung“ mit dem ANDEREN: Mensch, Tier, Wasser, Luft, Licht, Gewächsen...

Dazu kommt, dass jedes ICH zur Entdeckung und Bildung seiner Persönlichkeit, seiner Möglichkeiten ... das ANDERE als Herausforderer, „Stimulator“, „Motivator“ benötigt.

Durch die Fragen, Ansprachen, Aufforderungen, Meinungen, Ansichten des ANDEREN bieten sich Möglichkeiten, dass dieses angesprochene ICH in sich Qualitäten, Kräfte vorfindet, an die es vorher – ohne die angenommene „Ansprache“ des ANDEREN – nicht mal gedacht hätte. So hört im „echten“ Gespräch, das immer etwas mit einer verbindenden „Atmosphäre“ oder „Stimmung“ zu tun hat, der Eine den Glauben, die Hoffnung, die Freundschaft, die Liebe, das Leid oder die Sehnsucht des jeweils ANDEREN. Er versteht die dahinter liegenden Perspektiven und Ausrichtungen bzw. fragt danach und entdeckt, dass er mehr ist das als das ICH, das in einer gegenwärtigen, hiesigen Situation lebt.

Dabei dürfte er mit jenem ANDEREN das Höchste überhaupt spüren: VERBUNDENHEIT.

Das Gespräch mit dem Martin Buber-Plakette-Träger Father Shay Cullen und den Laudatoren dürfte auf dieser Entdeckungs- oder Bildungsreise einen wichtigen Beitrag darstellen.

YOUTH in DIALOGUE and meeting the OTHER human being ...

In this so-called open and global world with so many refugees we have to think more and more about OTHER people ...

It would be completely contrary to be a democratic society and reject people who fled their homes because of the dangerous circumstances in their country ...

Having contact with another human being is essential for our own live in any aspect. We are not able to live in solitude. That does not only mean a mental-emotional loneliness but also the simple fact that the connection with another human being is essential to survive. Just like we need animals, water, air, light and plants ...

And additionally, in order to discover and develop your personality I need the OTHER as a challenger, stimulator and motivator. The questions, requests, meanings and so on will give me the opportunity to discover and build its strengths and power that were not even imaginable without the direct approach of the OTHER.

That is why a conversation is always about a connecting atmosphere that gives us an idea of the hope, friendship, love and pain or longing of the OTHER human being.

In this way one is able to understand the perspective and orientation or just asks questions to discover there is more than the I knows, feels and is convinced of in this particular situation.

And, most important, the present of ANOTHER human being makes you feel: CONNECTEDNESS.

The conversation with Martin Buber-Plaque laureate Father Shay Cullen and the laudators will add an important contribution on this trip of discovery and development.

(Translation in English: Leo Hermans)

JUGEND IM DIALOG/YOUTH IN DIALOGUE 2017

Folgende Personen und Institutionen haben Jugendliche „adoptiert“/

The following persons and institutions have 'adopted' youngsters

- Dr. Bühlbecker, Lambertz, Aachener Printen- und Schokoladenfabrik, Aachen
- Paul Crutzen, PC Data Hold, Kerkrade
- Anwälte am Markt, Aachen. Dr. Susanne Fischer
- Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e.V., Aachen
- E.L. Heijnen, Heton accommodatebeheer, Kerkrade
- Dr. Ingo Heschel, Matricel GmbH, Herzogenrath
- Walther Janssen, Geschäftsführer i.R. Janssen Cosmetics, Aachen
- KIWANIS, Valkenburg
- Physiker / Physicist Dr. Edmond D. Krecké, Monaco
- Dr. Bernd Lorscheider, Lustmühle
- Jürgen Maurer, Böhmenkirch
- Hessel Meijer, Wyckerveste Adviseurs BV, Kerkrade
- Rotary Club Aachen-Land
- Prof. Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf
- Dr. Brigitte Schoengen, Limbourg
- Sabine Verheyen, Member of the European Parliament, Aachen
- Ralf Wagemann, Vorstand Sparkasse Aachen
- Elisabeth und Bernhard Wenge, Düren

PATRON, PATRONESS/YOUTH IN DIALOGUE



Sabine Verheyen
Member of the European Parliament
(Brussel/Aachen-DE)



Oliver Paasch
Ministerpräsident von Ostbelgien
(Eupen-BE)



Drs T.J.F.M. Bovens
Commissaris van de Koning in de
Provincie Limburg

GRUSSWORT VON SABINE VERHEYEN

Mitglied des Europäischen Parlaments

und Schirmherrin des Programms „Jugend im Dialog“

Verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend im Dialog“,

ich freue mich sehr, dass auch 2017 wieder so viele junge Menschen aus aller Welt den Weg zu uns in die Euregio gefunden haben, um an dem Projekt „Jugend im Dialog“ teilzunehmen. Bei diesem Projekt lernen junge Menschen, miteinander in einen offenen, dynamischen und verständnisvollen Dialog zu treten. Sie lernen, aufeinander zuzugehen und einander Vertrauen zu schenken. Es geht darum, Respekt, Verantwortung, Geduld, Verbundenheit und Freundschaft zu entwickeln und zu schätzen.

Es freut mich jedes Jahr aufs Neue, dass so viele Jugendliche aus aller Welt miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, näher kennenlernen und sich schließlich innerhalb kürzester Zeit freundschaftlich verbunden fühlen. Dass im Laufe der gemeinsamen Woche ein vertrauensvolles Band zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsteht, ist jedes Mal geradezu spürbar und besonders eindrucksvoll. Sich füreinander öffnen, für den Anderen, für sein Land, seine Kultur und seine Religion – das ist es, was die Tage der Begegnung von „Jugend im Dialog“ ausmachen. So profitieren die Jugendlichen von der kulturellen Vielfalt, entdecken viel Neues und erfahren, wo unsere Gemeinsamkeiten, aber auch unsere Unterschiede liegen. Sie erleben letztlich als Team eine spannende Woche in Kerkrade.

Diese bunte Vielfalt, die die jungen Menschen, sozusagen im Kleinen durch „Jugend im Dialog“ erfahren können, ist auch bezeichnend für unsere große Europäische Gemeinschaft. „In Vielfalt geeint“ – so lautet das Motto der Europäischen Union. Es gibt viele verschiedene Kulturen, Traditionen und Sprachen in Europa und dennoch sind wir als Gemeinschaft geeint. Diese Vielfalt tut uns zweifelslos gut, denn sie macht Europa bunt, interessant und ideenreich. Und in ihr liegt unser eigentlicher Reichtum. Ein Miteinander in Vielfalt ist nicht selbstverständlich und deshalb müssen wir uns immer wieder vor Augen führen, wie wichtig es ist, dass wir in Europa zusammenarbeiten und gleichzeitig auch unsere Vielfalt wahren. Dank der eigenen Erfahrungen durch „Jugend im Dialog“ begreifen junge Menschen, was für eine unheimliche Bereicherung diese Vielfalt für Europa

bedeutet. Und so wünsche ich mir, dass noch viele Jugendliche an dem Projekt teilnehmen werden. Denn die Kinder unserer Welt sind der Schlüssel zum Erfolg einer in Frieden und in Freiheit geeinten Europäischen Gemeinschaft. Die Erfahrungen, die die jungen Menschen bei „Jugend im Dialog“ mitnehmen, werden ihnen sicherlich dabei helfen, die Zukunft im Sinne der Gemeinschaft zu gestalten und das Haus Europa weiterzubauen. Nur so kann unsere Europäische Familie auch zukünftig so bunt und vielfältig bleiben.

Als Schirmherrin des Programms „Jugend im Dialog“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Herzen viel Freude bei den anstehenden Begegnungen und wertvolle Erfahrungen, die sie auf ihrem zukünftigen Lebensweg begleiten sollen.

Ihre



Mitglied des Europäischen Parlamentes, Mitglied im Ausschuss für Kultur und Bildung



European Parliament

WORDS OF WELCOME BY SABINE VERHEYEN

Member of the European Parliament
and Patroness of 'Youth in Dialogue'

Dear readers, dear participants in 'Youth in Dialogue',

To my great delight, also in 2017 so many young people from all around the world found their way to us in the Euregio to participate in the project 'Youth in Dialogue'. This event is not about superficial talks, but about engaging with each other in an open, dynamic and understanding dialogue. It is about approaching each other and placing trust in each other. It is about developing and appreciating a sense of respect, responsibility, patience, solidarity and friendship.

I am very pleased that each and every year so many young people from all around the world enter into conversation with one another, exchange, get to know each other better and finally become friends within a very short time. Each time it is really noticeable and particularly impressive that the participants develop a bond of trust in the course of this week. Approaching each other in a frank way and being open to new countries, cultures and religions – that is what makes up the 'Youth in Dialogue' programme. Thus, young people benefit from this cultural diversity, they learn new aspects and where our commonalities but also our differences lie. As a team, the participants have finally an exciting week in Kerkrade.

The cultural diversity which the young people can experience so to speak in the small is also characteristic of our big European Union. 'United in diversity' is the motto of the European Union. We have many various cultures, traditions and languages in Europe yet we are united as a community. Without any doubt this diversity is good for us because it makes Europe colourful, interesting and full of ideas. And our true added value lies in this diversity. United in diversity should not be taken for granted and therefore, we must constantly remind ourselves, how important it is to work together in Europe and to preserve our diversity at the same time. Thanks to the experiences participants make in 'Youth in Dialogue' young people realise how enriching this diversity is for Europe. And so I wish that many more young people will participate in this project in the future. Because the children of our world are the key to the success of a united European Union in peace and freedom. The experiences the young

people made in the course of 'Youth in Dialogue' will certainly help them to shape our future in the interest of the Community and to continue to build the house of Europe. This is the only way our European family will remain so colourful and diverse.

As the Patroness of the programme 'Youth in Dialogue' I wish with all my heart that all participants will enjoy the upcoming encounters greatly and gain valuable experiences, which shall accompany them on their path through life.

Yours



Member of the European Parliament, Member in the Committee of Culture and Education



European Parliament



THEO BOVENS

Commissaris van de Koning in de provincie Limburg
en beschermheer Euriade-project 'Jeugd in Dialoog'

Dames en heren, meisjes en jongens,

Als men mij vraagt waar onze samenleving beter van wordt, dan wijs ik graag naar jullie, onze jongeren, onze volgende generatie. Voor jullie ligt de wereld nog helemaal open, dichtbij of veraf.

Wat is jullie beeld van deze wereld? Hoe ziet jullie toekomst er uit? Waar liggen jullie kansen?

Dat zal lang niet voor iedereen hetzelfde zijn. Jongeren zijn immers allemaal verschillend, komen uit verschillende culturen en streken. Spreken een andere taal.

Toch is er veel gemeenschappelijks dat jullie bindt. De leeftijd-fase, het prille begin van volwassenheid, de hang naar het uitslaan van de vleugels.

Bij projecten als de Euriade kunnen jongeren elkaar ontmoeten, elkaar beter leren kennen en elkaar's wereld verkennen. Jongeren raken vertrouwd met elkaar. En vanuit het met elkaar praten kan werkelijke dialoog ontstaan. Je verplaatsen in de ander. Letterlijk van standpunt veranderen.

Dialoog voeren over aangelegenheden in de eigen omgeving, over stad of land, dialoog over problemen elders ter wereld.

Die dialoog is een kracht die ontzettend waardevol is voor onze samenleving, omdat zij de basis kan vormen voor het oplossen van problemen en conflicten waar ook ter wereld.

Beste jongeren, ik waardeer het zeer dat jullie deelnemen aan het Euriade-project. Doe er jullie voordeel mee. De wereld van morgen ligt aan jullie voeten. Die wereld heeft jullie nodig!

*Theo Bovens,
Commissaris van de Koning in de provincie Limburg
en Beschermheer Euriade-project 'Jeugd in dialoog'*



Ladies and gentlemen, girls and boys,

If someone asks me how our society could be getting better, I would like to point out at you, our youngsters, our next generation. For you, the world is still totally open, near or far away.

What is your view of this world? What does your future look like? Where are your chances? They will not be the same for each of you. After all you are all different, coming from various cultures and regions, Speaking an other language.

However you have a lot in common what unites. Your age, the early beginning of adulthood, the desire to wipe the wings.

In projects like the Euriade young people can meet each other, can get to know each other better, exploring each other's world. Young people get familiar with each other. And by talking with each other a real dialogue can arise, moving into the other, literally changing your point of view. Having a dialogue about matters in the local area, about city or country, dialogue about problems somewhere else in the world.

The dialogue is a force, which is extremely valuable to our society, because it is the base for solving problems and conflicts all over the world.

Dear girls and boys, I deeply appreciate your participation in the Euriade-project. Take advantage of it. To-morrow's world is at your feet. The world needs you!

*Theo Bovens
Commissioner of the King in the province of Limburg
and Patron of Euriade-project 'Youth in Dialogue'*

OLIVER PAASCH

Ministerpräsident von Ostbelgien
und Schirmherr von „Jugend im Dialog“

Sehr geehrte Damen und Herren,

In der heutigen Zeit ist es nicht immer selbstverständlich, auf den Anderen zuzugehen, eigene Interessen zeitweise auszublenden und seinem Gegenüber bedingungslos und mit voller Aufmerksamkeit zuzuhören.

Vielmehr hat man mitunter das Gefühl, dass die heutige Welt durch die Omnipräsenz von Information, durch vielfältige neue Kommunikationsmedien und eine quasi totale digitale Vernetzung zwar sehr laut geworden ist; die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“ aber häufig zu kurz kommen.

Resultat sind eine verstärkte Introvertiertheit, persönliche Egoismen, soziale Ausgrenzung, Enttäuschung bis hin zu Radikalisierung.

So muss es heute Jedermanns Aufgabe sein, seinen Nachbarn wieder die sinnbildliche Hand auszustrecken, sich als Mensch auf seine persönliche Umwelt einzulassen. Gerade die Jugendlichen haben mit Enthusiasmus und unvoreingenommenem Engagement die Möglichkeit, die Welt nachhaltig zu verändern. Mit Idealismus und Passion verfügen gerade sie über das Potenzial, uns näher zusammenrücken zu lassen und eine positive Zukunft für unsere Welt herbeizuführen.

Als Schirmherr von „Jugend im Dialog“ freut es mich sehr, dass auch in diesem Jahr wieder junge Menschen aus verschiedenen Hintergründen auf Einladung der Euriade einen intensiven Dialog miteinander betreiben werden.

Ich hoffe und bin zuversichtlich, dass „Jugend im Dialog“ auch diesmal über die Projektwoche hinaus „strahlen“ und nachhaltige Eindrücke hinterlassen wird.

*Ihr Oliver Paasch
Ministerpräsident
Schirmherr von Jugend im Dialog*



PHILIPPINEN: UNICEF SCHÜTZT KINDER VOR GEWALT

Es ist noch nicht lange her, da wurde Minda zu pornografischen Handlungen vor der Webcam gezwungen. Das neunjährige Mädchen musste sich regelmäßig vor fremden Männern aus aller Welt ausziehen, vor ihnen tanzen, ihren Wünschen nachkommen. Auf den Philippinen sind viele Kinder wie Minda in Gefahr, Opfer von Ausbeutung und Missbrauch zu werden. Das Land ist arm, Tausende Kinder und sogar ganze Familien leben und arbeiten auf der Straße. Manche der Kinder nehmen Drogen, um ihr Leben auszuhalten. Sie haben nicht genug zu essen, werden krank und können nicht zur Schule gehen.

Kinderpornographische Livestreams sind Teil eines Marktes auf den Philippinen, in dem Kinder systematisch missbraucht werden – manchmal auf Drängen der eigenen Eltern. Sie sehen in den neuen Online-Diensten eine Einkommensmöglichkeit und haben oft keine Vorstellung davon, wie sehr Kinder darunter leiden. Kinderhändler locken Kinder auch mit falschen Versprechungen auf angebliche Jobs im Haushalt oder Restaurants. Stattdessen müssen die Mädchen und Jungen dann in Bars und Bordellen arbeiten. Gerade nach Naturkatastrophen geraten Kinder schnell "unter die Räder".

Hilfe für die Kinder

Weltweit sind Mädchen und Jungen in erschreckendem Ausmaß körperlichen, sexuellen und seelischen Misshand-

lung



lung ausgesetzt. Von Gewalt betroffene Kinder haben häufig Lernprobleme, wenig Selbstvertrauen und leiden öfter unter Depressionen. UNICEF arbeitet rund um den Globus daran, Kinder vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch zu schützen – gemeinsam mit vielen Partnern. Im Fall von Minda gelang es bei einem Polizeieinsatz in Manila, die Verantwortlichen festzunehmen und das Mädchen in ein Hilfezentrum für Opfer sexueller Gewalt zu bringen. Von UNICEF geschultes Personal betreut sie – so kann Minda endlich wieder Kind sein.

UNICEF unterstützt lokale Hilfsorganisationen und hilft, dass die Opfer medizinisch betreut werden und zur Schule gehen können. UNICEF schult darüber hinaus Psychologen, Sozialarbeiter, Juristen und Polizisten – damit sie Gewalt gegen Kinder früh erkennen und missbrauchte Kinder sensibel betreuen können. Familien, die auf der Straße leben, werden über die Gefahren aufgeklärt und erhalten Hilfe und Unterstützung. Bei den Regierungen setzt sich UNICEF für einen verbindlich geregelten Schutz der Kinder und bessere Gesetze ein. www.unicef.de

UNICEF/DT2015-22985/Vera Mäusbacher



Sozialarbeiterin Amy liest Straßenkindern auf den Philippinen vor und übt mit ihnen die Buchstaben.

Lebenshilfe Werkstatt: In Verbundenheit und Freundschaft

Bereits zum 10. Mal nehmen die Werkstätten der Lebenshilfe Aachen im Rahmen des EURIADE-Projektes „Jugend im Dialog“ an dem Festival teil. 90 Jugendliche aus der ganzen Welt werden uns auch in diesem Jahr besuchen und wieder Erfahrungen machen können, die sie tief berühren und noch lange nachwirken werden. Beim Besuch in der Werkstatt in Haaren und der Neuenhofstr. werden die meisten Jugendlichen zum ersten Mal in ihrem Leben Menschen mit Behinderung unmittelbar begegnen. Sie werden sie am Arbeitsplatz begleiten und mit ihnen ins Gespräch kommen. Sie werden die Wirkkraft des „Dialogischen Prinzips“ von Martin Buber lebendig und hautnah spüren. Das haben die Besuche in den Vorjahren eindrucksvoll belegt.

Die tiefe Verbundenheit zwischen der Lebenshilfe und der Euriaide wird auch durch die stetige Weiterentwicklung der Zusammenarbeit deutlich. Menschen mit Behinderung werden intensiv in das Geschehen einbezogen. So findet unter der Leitung von Werner Janssen ein Kurs „Philosophieren“ als arbeitsbegleitende Maßnahme in den Werkstätten statt. Menschen mit einer intellektuellen Einschränkung setzen sich intensiv mit existenziellen Fragestellungen auseinander. Für Werner – ich weiß das – sind dies immer besondere Momente, da er die Tiefe und die Reinheit in den Gedanken der teilnehmenden Menschen als eine ganz besondere Güte schätzt, die er nicht vermutet hätte. „Ich spüre im Umgang mit ihnen so viel Tiefe und Reinheit, dass ich immer ganz überrascht bin, wie klar und einfach scheinbar komplexe Zusammenhänge zu betrachten sind. Es ist für mich eine absolute Bereicherung meines philosophischen Wirkens“, resümiert Werner Janssen die gemeinsame Arbeit.

Zusätzlich wird das EURIADE-Festival in diesem Jahr um ein weiteres Projekt ergänzt. Zu Ehren des Preisträgers der Martin Buber Plakette, Shay Cullun wird es eine Wander-

Elke Schubert, Kunstwerkstatt Aachen



ausstellung mit Bildern von Künstlern mit Behinderung aus der Kunstgruppe „Willsosein“ der Lebenshilfe und nicht-behinderten Künstlern aus der Region zu dem Thema „Kinder UNSERER Welt“ geben, die im Kreuzgang der Abtei Rolduc zu bewundern sind. Mit dieser Ausstellung wollen wir den inklusiven Charakter in der Kunst zum Ausdruck bringen. Ich meine denn auch: „Bei der Betrachtung des Bildes ist es nicht entscheidend, ob dieses Bild von Menschen mit oder ohne Behinderung gemalt wurde. Alleine der Ausdruck und das Empfinden des Betrachters sind hierbei von entscheidender Bedeutung“

Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Werkstatt in Aachen.

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



**YOUTH
IN DIALOGUE**

ANNE-FRANK-GYMNASIUM

Aachen, Germany

'Real life means meeting' – these words of Martin Buber fascinated me long before I had heard of the 'Euriade – Youth in Dialogue'. But now – during the week at Rolduc – my pupils have the opportunity not only to learn theoretically but to experience what these words mean by meeting young fellows from all over the world.

Last year one of my participating pupils said that these days had been the best days in her life so far; another called them a kind of therapy. These words were and still are motivation enough to continue in accompanying the pupils of the Anne-Frank-Gymnasium at the Euriade.

And by the way meeting and sharing time with people of other countries does not only broaden the pupils' mind but also the teachers'.

Guido Schins, Bernard Kerz

First of all I am interested in meeting and talking to young people from different countries. I would like to discuss and share cultural, social and political topics with teenagers from all over the world. Thus I hope to experience a different or new point of view.

Joanna Merx

I'm very happy to be part of the Euriade. I think that the project is very interesting and I hope to learn something during the project. I also hope to remember a good time and make good experiences.

Carla Pietsch

I would really like to take part in the International Student congress because I am very interested in finding new friends, who are living all over the planet. I already got a friend in China because I took part in a China exchange in 2017. Next to my social skills, my English is quite good and I also got some French-speaking skills. Thank you for giving me the chance to participate in this special project.

Constantin Pfeifer



Joanna Merx



Carla Pietsch



Constantin Pfeifer



Lena van Boheemen



Guido Schins (teacher)



Bernard Kerz (teacher)

I'm looking forward to the Euriade, because I like meeting people, to get to know them, to do things together and to learn from each other. I regard it as interesting that teenagers from different countries and cultures come together. I would be pleased if the group grew close and we had a lot of fun.

Lena van Boheemen

'I would like to discuss and share cultural, social and political topics with teenagers from all over the world.'

SCHOOL 2121

Moscow, Russia

I think such international meetings like Euriade are a good way to get to know what the cultural exchange is. This event can give me a possibility to introduce myself, my country and culture in the best way interacting with each person. As I know there will be a lot of people from all over the world that's why we all have to speak English and everybody's goal is improving English. Also in my opinion the world belongs to people who discover it. This is one more reason to attend Euriade.

Egor Alekseev

In my opinion, to know a foreign language is really important nowadays especially if it is an international language. I would like to take part in Euriade because it is a good chance to experience something unfamiliar and leave with new knowledge. I will also discover new customs, cultures, people and places. As I will be getting this learning in real life, not like learning at school with textbooks, this experience will stay with me for the whole life.

Anastatsia Kuznetsova

During this festival I wanna talk with interesting people and learn more information about German culture. Also it



Egor Alekseev



Anastatsia Kuznetsova



Elena Buklakova



Yulia Grekhova (teacher)

is important for me to improve my English skills. I have never worked in groups with foreign students. I expect a lot of work and awesome meetings.

Elena Buklakova

HOËRSKOOL BEN VILJOEN

Groblersdal, South Africa

Going to the Euriade has always been a dream of mine and when I heard that my dream is going to be a reality, I was truly overjoyed! It is a great privilege for me to be an ambassador for my country, South Africa. I would like to gain knowledge and a better understanding about other people from different countries and their cultures. It is not everyday that a person gets this opportunity and I want to make the best of it!

Tharina Barnard



Tharina Barnard



Anina Koekemer



Petroné Moolman



Kaylyn Kotze



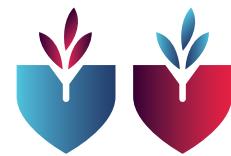
Jonelda Barnard (teacher)



Suzette van Straaten (teacher)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



**YOUTH
IN DIALOGUE**

I am excited to meet new people, to learn about their countries, culture and religion and to tell them about mine. I feel that by learning from one another, we can be an advantage to the youth all over the world and make a positive contribution through dialogue, respect and understanding.

Anina Koekemer

I have never been overseas. For me, the Euriade is the perfect opportunity to explore another country and meet new people from all over the world. I am fascinated by every person's different way of living, and I would love to learn more about other students' lifestyle.

Petroné Moolman

To be part of the Euriade 2017 will be an amazing privilege and exciting journey. I believe that learning from different cultures, religions and social backgrounds will give all of us the opportunity to find joy in the ordinary and peace in exploring different networks, perspective and experiences. In my opinion the supportive environment of the Euriade also recognizes young people as assets; focussing on our energy and talents, helping us realize our full potential to

play meaningful, positive roles in our communities, at the end of this experience.

Kaylyn Kotze

This is a magnificent opportunity given to me to explore a country that I have only dreamed of. This gives me a chance to interact with people from different backgrounds, cultures and religions. I believe that the Euriade will help me grow in a personal and professional capacity with regards to being open minded about different people from different walks of life. After my time there I will take home fond memories and knowledge about different cultures that I never thought I will ever have the chance to encounter.

Jonelda Barnard

The Euriade serves as platform to meet people who are involved in education over the world and I would like to make use of an opportunity like this to meet as much people and build as much ties as possible in education through European countries. It will be the perfect opportunity to learn more about the different cultures and religion.

Suzette van Straaten

COLEGIUL NATIONAL 'LIVIU REBREANU'

Bistritz, Romania

I'm Simona Singiorzan and I've been part of this project as a teacher for 6 years. Getting together with youngsters and teachers from so many schools and countries is an amazing experience. On the way to the other you discover yourself.

Simona Singiorzan (teacher)

Although I might seem withdrawn at first, I am actually a friendly and open person, who is eager to make long lasting friendships. During this project I would like to make friends, have fun and develop as a person.

Ilinca Ciuruș (17)



'I am fascinated by every person's different way of living, and I would love to learn more about other students' lifestyle.'

My name is Varga Ottilia-Szilke, I am 18 years old and I am studying Sciences in a german class at CNLR. My expectations from this project are to improve my English (and german) speaking skills, to grow and to meet new people, places, situations.

Varga Ottilia (17)

My name is Sara Ecedi. I am 17. I am looking forward to take part in the project 'Euriade' because I find coming in contact with people from so many countries an awesome experience, sharing my culture with the other participants also discovering new things about theirs.

Sara Ecedi (17)

My name is Iulia Berende, I am 17 years old and I live in Bistrita, Romania. Throughout this project I hope to meet



Ilinca Ciuruș



Varga Ottilia



Sara Ecedi



Iulia Berende



Simona Singorzan (teacher)

a lot of cool people, make a lot of new friends and to develop as a human being.

Iulia Berende (17)

DIAGHILEV GYMNASIUM 11

Perm, Russia

It should be pointed out that Euriade is a fabulous Project where young people from all over the world have a unique possibility to open the World of another Person, another Community and another Country through the Real Dialogue. I can hardly wait to participate in it, be involved into the warm hearted and hospitable atmosphere, share ideas and emotions with youngsters and colleagues.

Elena Lukianova (teacher)

The world is full of unique opportunities, which can become true one day. For many years I have dreamed about something just like that and still don't believe it has been realized. Life is unpredictable, so I just hope it will be something delightful to be memorized, to be carefully kept in my heart and mind. To practice my English, to find out more about something, to be yourself, to be absolutely into the art, to find new friends ... These are my expectations



from Euriade. I'm looking forward to it impatiently!

Mariia Popova (17)

My name is Lidiia Safonova, I am sixteen years old. I am a student of Gymnasium named after S.P. Diaghilev in Perm.

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



I was happy to get the invitation to participate in Euriaide. I hope I will make new friends from different countries there. Besides, I want to get a chance to communicate with people from all over the world in English. I hope, in future I will work in the sphere where I will need the English language. So, I'm waiting for an opportunity to practice my English. I also want to find out what teenagers from different countries are interested in.

Lidiia Sofonova (16)

My name is Anastasiia and I'm very glad to one of the participants in the prodigious project Youth bin Dialogue. I'm strongly believe that YID will give all young people the opportunity to find the way to each other, to meet interesting and outstanding people, to get acquaintance with new friends from all over the world. I expect it to be fun, educational and unforgettable at the same time.

Anastasiia Lukianova (16)



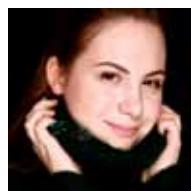
Mariia Popova



Lidiia Sofonova



Anastasiia Lukianova



Klara Averbukh



Elena Lukianova (teacher)

I'm so happy, that I can take part in this event this year. I'm going to check my communicating abilities and find new friends. Also, I want to learn more about different countries and people that are living there. I will realize myself as a real English-speaking person and I will try to 'think English', to understand different ideas and beliefs of the Others. And, of course, I just want to spend a nice time in charming place with incredible people.

Klara Averbukh (16)

EUROPASCHULE

Herzogenrath, Germany

I'm Thomas, one of the teachers. I hope, this year will we have again this wunderful 'Euriade-feeling'. Some years ago, the students said: 'we came as strangers and we leave as friends'. Let's work together to have this motto this year again!

Thomas Wenge (teacher)



My Name is Zoubeida Drayef and I'm 16 years old. I live in Herzogenrath (Germany) and I'm attending also a School there,named EUROPASCHULE HERZOGNRATH. I'm very curious of getting to meet students from other countries

and to talk with them about subjects. I'm really looking forward to this opportunity and happy to take Part in this years Euriaide.

Zoubeida Drayef (16)

'we came as strangers and we leave as friends'. Let's work together to have this motto this year again!

My name is Celine Renardie i'm 16 years old and I live with my family in Germany. I make my abitur at the Europa School in Herzogenrath. I'd like to learn and talk with other people from different countries and learn more about there cultures.

Celine Renardie (16)

My name is Ashley Renardie. I'm 17 years old. And visit the Europa Gesamtschule. I life in germany with my family. I hope to have a lot of fun and I hope to get to know some interresting new people from other countries. Also I would like to learn something about other cultures.

Ashley Renardie (17)



Zoubeida Drayef



Celine Renardie



Ashley Renardie



Thomas Wenge (teacher)

GUSTAV HEINEMANN GESAMTSCHULE

Alsdorf, Germany

There is no better way to learn intercultural competence and broaden your horizon than to actually get into contact with people from different countries and share and exchange your thoughts, ideas and beliefs.

Barbara Horras

This is the 6th time I participate at the EURIADE. I'm looking forward to meeting my colleagues from all over the world again and to getting into contact with the 'new' students from various countries.

Jochen Rantz

I would like to get to know new people from all over the world and be informed about their way of life and their cultures. I'm very excited about working and making music with these people, as well as living with them. I hope we will all have a lot of fun and gather some new experience.

Vicky Sieß



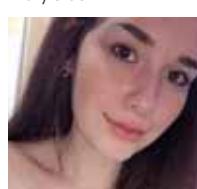
Vicky Sieß



Philipp Steppert



Michelle Steppert



Yasmin Ranowski



Barbara Horras (teacher)



Jochen Rantz (teacher)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



YOUTH IN DIALOGUE

I'm looking forward to meeting people from all over the world and thus improve my English skills. I also want to gather new experience and just have a good time in the forthcoming five days.

Philipp Steppert

I would love to meet new people and to improve my English skills. The fact that we get to know people from all over the world makes this whole event even more interes-

ting. And I'm excited what kind of experience and knowledge I will take home with me after these five days.

Michelle Steppert

I would like to gain new experience and get to know new people from other nations. I also want to improve my English skills and lose the shyness of speaking English in front of other people.

Yasmin Ronowski

GYMNASIUM BAESWEILER

Baesweiler, Germany

My Motivation to take part in the Euriade is that I want to meet new people from other countries and cultures. I am also interested in learning more english-skills. Maybe later I can visit the people I met at this event in their countries. I am looking forward to make some excited trips to other cities or events. My expectations of this week are: having a lot of fun, learning much about politics, discovering other languages and cultures and making new friends.

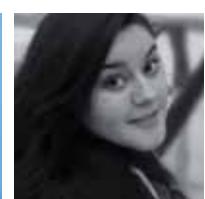
Johannes Dickmann (16)

This opportunity caught my interest, due to the fact that I've always been really engaged in politics and societal topics. Besides my good English skills, I have a lot of interests in different cultures, views, etc., so I thought this would be the perfect thing for me! I expect this program to be a really influential experience, through meeting people from different cultures and listening to their views on certain things. I'd like to see the cultural differences and maybe even erase some prejudice! I want to be educated and also bring some knowledge I gained back home, and maybe even gain a couple friends, who think the same way as me. I'm positive this program will be a great experience and I can't wait to meet all the new people!

Fadua Oudra (16)



Johannes Dickmann



Fadua Oudra



Eva Lenzen



Laura Morschel



Sabine Reichardt
(teacher)



Roman Salwasser
(teacher)

'I also hope to broaden my mind in many ways and maybe overcome some prejudices!'

I've always been interested in other languages and especially cultures and I think that the Euriade is a perfect opportunity to get to know other lifestyles and mindsets. I am also interested in political topics and I am looking forward to the discussions with people almost all over the world. I expect this program to be a once-in-a-lifetime chance for meeting new interesting people and getting to know their point of view on certain things. I also hope to broaden my mind in many ways and maybe overcome some prejudices! I'm really looking forward to gaining many new experiences and perhaps making some new friends.

Eva Lenzen (15)

My motivation for the participation is to get in contact with young people from other countries. I would like to talk about political subjects like the future of Europe and about which contribution we can make. Young people from other countries may have different opinions than the Germans. My expectations are to meet many different people and to see many different and important places in Europe. I hope

there will be nice participants to develop new friendships.
Laura Morschel (15)

I teach Biology and German at Gymnasium Baesweiler. My motivation to take part in the Euriade 2017 is to get to know other people and their lifestyles. I am interested in other cultures and in political topics, so I am looking forward to taking part in political discussions and I wanted to expand my horizon and gain new experiences. I hope we will have a great and exciting time in Kerkrade.

Sabine Reichardt (teacher)

I teach history and religion. I believe, that in difficult times for Europe readiness for dialogue becomes important in every respect. My motivation in taking part in the Euriade 2017 is to find this kind of readiness for dialogue, to meet people I can share political and cultural views with and to broaden my own horizon.

Roman Salwasser (teacher)

BEROEPSCOLLEGE PARKSTAD LIMBURG

Location Holz, Kerkrade, The Netherlands

My name is Ans Humblet. I'm currently working at Beroepscollege Parkstad Limburg as a Teacher. I love to work with the young people at my school and want to listen to, and speak with young people from all over the world. I expect to have a wonderful time at Rolduc!

Ans Humblet (teacher)

Hello, my name is Abdullah Alhafyan. I want to join the Euriade because I want to meet new people and want to learn about their cultures. I am from Syria and now I live here in The Netherlands with my family.

Abdullah Alhafyan

Hi, my name is Chayenna. I'm 15 years old and I was born in San Diego, California. I moved here when I was about 3



or 4 years old because of my father's work. I want to do this (The Euriade) because I love meeting new people, I'm very interested in learning about different cultures and it's a rare thing to see so many different cultures in one space.
Chayenna (15)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



Hello my name is Merel Schaaf and I'm 15 years old. I study at BCPL Holz in Kerkrade. I just started my third year here. I want to be a part of this (the Euriade) because I find it interesting to meet new people from different countries and learn about their culture. I think I'm very lucky to get the opportunity to be a part of this.

Merel Schaaf (15)

Hello, my name is Shuwen Yao. I'm 15 years old. I study at BCPL Holz. I want to be a part of this, because I want to meet new people and compare the difference between different cultures.

Shuwen Yao (15)



Abdullah Alhafyan



Chayenna



Merel Schaaf



Shuwen Yao



Ans Humblet (teacher)

LYCEUM PELFL

Kiev, Ukraine

My name is Helena and I'm a teacher from Ukraine. This year I'm going to participate with four of my students. We come from Lyceum of Politics, Economics, Law and Foreign languages (LPELFL). We take our visit to Rolduc as a great honour.

Olena Sukhenko (teacher)

My name means 'snow' but I'm not a cold person. I adore communicating and meeting interesting people. My hobbies are singing and dancing. I'm happy that I have a chance to take part in this project. I want to get some new experience in this journey and hope it will be unforgettable trip.
Snizhana Datsiuk (15)

Hello! My name is Yuliia! I love learning new things and reading very much. I'd like to make some new friends and practice my English. I feel anticipation of joy and believe the project 'Youth in Dialogue' will give me a lot of opportunities and new meetings.

Yulia Volkovska (15)



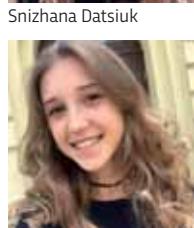
**'My name means 'snow' but I'm not a cold person.
I adore communicating and meeting interesting people.'**

I appreciate the chance to meet new friends from around the globe.

Konovalov Yevhen (15)

Hi, I'm Lera! ☺ I enjoy travelling, dancing and socializing with people. I expect to find new friends and visit some places of interest around Limburg. I'm sure it's a great chance to study about different nations and their culture. Also, I'd like to introduce Ukrainian culture to young people and tell them how beautiful Ukraine is.

Valeria Vasiahina (16)



Snizhana Datsiuk
Valeria Vasiahina



Yulia Volkovska
Olena Sukhenko (teacher)



Konovalov Yevhen

ZESPÓŁ SZKÓŁ ŻEGLUGI ŚRÓDLĄDOWEJ

Kędzierzyn-Koźle, Poland

I hope my students will enjoy this wonderful and special time. I want them to meet new people and their cultures. I believe that they will use the opportunity of making friends with people from all around the world.

Magdalena Benek (teacher)

I want to meet some new people, to get to know their cultures and make friends with them.

Szymon Kurp (17)

I hope to have a great time with people from different countries, I want to meet new friends and get to know something about their cultures.

Jakub Bujak (17)

My expectations to Euríade are: to meet people from around the World, interesting activities, and trips.

Michał Grąziowski (18)

Last year I participated the World Youth Days. I think this trip will be similar. I want to meet new people and learn about their cultures and traditions.

Paweł Cedzich (17)



Szymon Kurp



Jakub Bujak



Michał Grąziowski



Paweł Cedzich



Magdalena Benek (teacher)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



GRG 1 STUBENBASTEI

Vienna, Austria

When you go to Euriade you expect to open a window to a garden, fresh air and sunshie, sometimes rain is coming in, you expect to meet people and have conversations and at the end you don't know where you are – inside or outside the window – but you realize you have gained a new sight of a garden you never have seen before.

Josef Stehle (teacher)

I am honored to have been chosen to partake in the Euriade and I am looking forward to sharing the beliefs, norms, traditions and perceptions that my culture upholds. Moreover, I believe that learning about different cultures and identities, enables teens to be become more accepting towards each other, ensuring more peace and harmony in our everyday lives.

Donatella Rubelj

I see the Euriade as a unique opportunity to broaden my horizons. During my ten-day stay in Kerkrade, I want to get to know many people from different countries. My aim is understanding their way of living and getting inspired by cultural differences. I am especially looking forward to the communication and exchange of ideas with young people and furthermore learning about all their different ethnic backgrounds. Hereby we create impact for future generations. It could be the beginning of bridges between different cultures and friendships which may last forever.

Lisa Mayer

Ich erwarte mir von der diesjährigen Euriade, viele Gleichaltrige aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen. Dabei hoffe ich bei unterschiedlichsten Aktivitäten viele interessante Gespräche zu führen. Spannend wird insbesondere für mich sein zu erfahren, wie Jugendliche in anderen Län-



Lisa Mayer



Niklas Michlmayr



Lalezer Ateshi



Josef Stehle (teacher)

dern aufwachsen. Besonders freue ich mich auch auf interessante Konzerte.

Niklas Michlmayr

I am really excited about the Euriade and I'm sure that the days in the Netherlands are going to be great. I know that the theme of this year is 'Children of OUR World' and I can imagine that we will talk and discuss there about the different situations of children all over the world.

Lalezer Ateshi

'My aim is understanding their way of living and getting inspired by cultural differences.'

GYMNASIUM HERZOGENRATH

Herzogenrath, Germany

Being part of an international youth movement, our students get the chance to develop their aesthetic and reflexive thinking, to get to know different cultural identities including their own and empathically experience cultural diversity.

Anne Zirwes und Sophia Trifonidu

I take part in this cultural event, because I enjoy discussing a variety of different topics with other students. It's also an opportunity for me to broaden my horizon and gain lots of new experiences.

Amal Hassiun (16)

I joined the 'Euriade' because for me – it is one of the most valuable employments you can spend time on. It is my conviction that the connection of young people from all over the world is one of the most important things you can support. So being a part of this is a pleasure and a privilege for me. Another reason to join is my permanent interest for exotic countries and different cultures. I always wanted and still want to become acquainted with all differences the world has to offer.

Marek Jentzsch (16)



Amal Hassiun



Marek Jentzsch



Lena-Kristin Kever

Why am I part of the project 'Euriade'? Well, that's quite easy to answer. I'm looking forward to spending time with young people from all over the world and to getting to know things about their culture. Hopefully in the future I will keep in touch with everyone I meet at Euriade.

Lena-Kristin Kever (16)

The Euriade is a great opportunity to gain lots of new experiences, get to know and interact with people from different social and cultural backgrounds. I really appreciate this possibility of communication and interaction, because it's a key to enter the world of another culture and another country. And this is actually the meaning of the word 'Euriade': Based on the Hebrew word 'ereb' and the Greek word 'odos' it means travelling to the unknown and the different.

Claire Motschall (16)

CHARLEMAGNE COLLEGE

Location Eykhagen, Landgraaf, The Netherlands

My name is Floor Bosman, 15 years. I live in Kerkrade. Since my 10th is my biggest hobby classical singing. It is very special to spend a week with peers from all over the world on Rolduc and to get to know us in this way.

Thanks to Mr Werner Janssen for giving me the chance to participate on this project. I'm looking forward to this week!
Floor Bosman (15)



Floor Bosman

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



PÁPA REFORMED CHURCH GRAMMAR SCHOOL AND SECONDARY SCHOOL

Papa, Hungary

My name is Leila and I'm sixteen years old. I think the Euriade project is a big eventuality for me and for everybody. I would like to learn language of different countries and meet different people. I'm interested in interesting cultures and countries, where I have never been so far. So I think The Netherlands is going to be a powerful adventure for me. I'm a modest girl, but I hope, I'm going to find some good friends. I'm very excited and I look forward to being in The Netherlands. I hope it is going to be amazing.

Leila Takács (16)

My name is Csongor Gaál. I am a student in the Pápa Reformed Church Grammar School and Secondary School of Arts. I study at the Arts section. My profile is folkdance so I usually practise dancing in my free time because I like it very much. When I finish school in Pápa I want to become a folkdancer. I stay in the dorm on weekdays but I go home to my family (parents, 3 sisters, 1 brother) on weekends. This trip is a big opportunity for me to go to The Netherlands because I have never been there before. I am very excited about this journey.

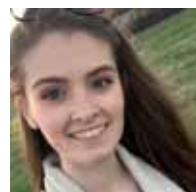
Csongor Gaál (17)

Hello! My name is Lilla Milus. I live in Slovakia, but my mother tongue is Hungarian. I am a student in The Pápa Reformed Church Grammar School and Secondary School of Arts section. I study folkdance. I like reading and singing. I usually sing Hungarian folksongs. I'm very thankful for this chance that I can go to The Netherlands.

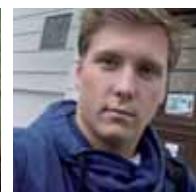
Lilla Milus (17)

ich bin seit 25 Jahren an diesem Reformierten Gymnasium als Musik und Deutschlehrer tätig, sonst mache und mache seit einiger Zeit, (bei der EURIADE das 3. Mal) Reisebegleitung der Schüler/innen auf deutschem Sprachgebiet.

Peter Kantor (teacher)



Leila Takács



Csongor Gaál



Lilla Milus



Peter Kantor (teacher)

'My profile is folkdance so I usually practise dancing in my free time because I like it very much.'

SINTERMEERTEN COLLEGE

Heerlen, The Netherlands

We have participated in this project for more than 15 years now. Every year we look forward to seeing our students learn in a different setting. We are moved by the way they quickly adapt to this new environment, how they communicate in various languages, make new friends, meet interesting people and develop their social and cultural skills.

Renee Rovroye and Raymond Samulski (teachers)

My motivation to take part in this project is that I love meeting new people, communicating with native people in their language, visiting cultural sites and working in groups. My expectation is that it will be a lot of fun and very educational)

Gwen Rommers (17)

For me, it was an easy choice to apply for the Euríade. This is while I love to discover foreign normalities and explore the wide range of cultures in the world. To be actually chosen to participate was incredible. Since then, I am looking forward to a week of learning, discovering and, most of all, having fun with the others.

Gwen Schielen (16)

I love meeting new people and learning things about countries and cultures all over the world. English is my favourite subject in school but I would also like to learn other languages better, like german and french. That is Why I liked this project as soon as I heard of it. I think this is going to be an exciting project Where I will make lots of memories and new friends.

Isa Roufs (15)

I would like to participate in this project because I love to meet new people from different countries and backgrounds. It would be the perfect opportunity to learn to be



Gwen Rommers



Gwen Schielen



Isa Roufs



Carlijn Kusters



Renee Rovroye
(teacher)



Raymond Samulski
(teacher)

even more confident in starting a dialogue with people from all over the world. Speaking in other languages is another thing I like. I think this will be an experience I will never forget.

Carlijn Kusters (15)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



ZRENJANIN GRAMMAR SCHOOL

Zrenjanin, Serbia

I'm really looking forward to take part in such a brilliant festival Eurade in November. It will be a great opportunity for me to meet many young people from all over the world in one place. Getting to know someone around the world or even sharing a room with her, will show we're all the same no matter where we come from. Finally, I hope I'll learn something from them and make new friendships that will last longer than the days in Kerkrade.

Natalija Kostić (16)

I am interested in art history and I like to learn more about art and culture. I expect to learn more about different cultures, meet new people and exchange my views.

Stefan Birdic (17)

What I expect from this program is the chance to meet people from all around the world who have different points of view from my own and the chance to see and visit notable landmarks in the surrounding area.

Danilo Vuletin (17)



Natalija Kostić



Stefan Birdic



Danilo Vuletin



Vladimir Radisic



Aleksandra Maksic (teacher)

I applied for this project because I heard a lot of good comments about it. I want to expand my sights, and I think this is the perfect way of achieving it. I also want to meet new friends in hope that some of those friendships will last till end of our lives.

Vladimir Radisic (18)

KREISGYMNASIUM

Heinsberg, Germany

Eurade and its Youth-in-Dialogue is an exceptional opportunity to cultivate intercultural awareness and competence for our students. Especially with regard to the unsettling events all over the world and increased tensions stemming from an intolerance of differing ideologies, those intercultural encounters and the development of a mutual understanding for others are more important than ever. Having been a partner school for several years now, we have become witness to many a great encounters and dialogues between students from different cultural backgrounds. We highly appreciate the outstanding chance for them to experience companionship, cooperation and what it means to



open up to 'the unknown'. Further, the Youth in Dialogue encourages our youngsters to grow their sense of arts during a festal program filled with (classical) music and

'Enabling our students to meet students from different countries is an important step to keeping their minds open.'

diverse artists. Strangers become friends here within a week and leave with an immensely important sense of being able to make the world a better place.

Bernadette Gaebler (teacher)

'Children of our world' – Just like this year's motto of the Euriade – Youth in Dialogue, promoting a togetherness of children and teenagers from all over the word has been the greatest pleasure while taking part in the Euriade as an accompanying teacher. Seeing my students, some of them being rather shy and reluctant to communicate, get together with teenagers from all over Europe and beyond and share their stories and experience has been overwhelming. In times like these, where multiculturalism is endangered by right wing movements in national parliaments, enabling our students to meet students from different countries is an important step to keeping their minds open.

Dagmar Weiß (teacher)

Travelling around the world, studying at Brighton University, UK, and working in Cape Town, SA, a few years back, made me appreciate the different cultures from all over the world and how important it is to talk to each other on how we can face nowadays world issues. When young people of various cultural backgrounds get the opportunity to work, meet, talk, and hopefully laugh together, I definitely do not want to miss out on such an event. I am looking forward to my first participation of this year's EURIADE project 'Youth in Dialogue'!

Sybille Schneider (teacher)

My Name is Mona Wilms and I go to Kreisgymnasium Heinsberg in Germany. I am 16 years old and my hobbies are dancing and kickboxing. In the future I want to become a graphic designer. I am really enthusiastic about modern art, especially street art. I am a cosmopolitan person and I want to learn more about the people and cultures of other countries.

Mona Wilms (16)



Mona Wilms



Jenny Müller



Carolin Reichenbach



Bernadette Gaebler
(teacher)



Dagmar Weiß
(teacher)



Sybille Schneider
(teacher)

Hello, my name is Jenny Müller ☺. I am 16 years old and I would like to embrace this exceptional opportunity of participating to gain knowledge of the rich diversity of languages, cultures and convivial habits we have in this world. Being a part of this year's Euriade/ YID would enable me to experience cultural diversity at first hand which is a chance really worth taking. For my future plans, acquiring a mutual understanding will be of great value. I would be happy to interchange opinions, maybe even eliminate certain prejudices or talk about how we can ensure future peace through our wide-ranging cooperation. Together we will learn how we all can change the world for the better for generations and especially children to come.

Jenny Müller (16)

My name is Carolin Reichenbach, I am 16 years old and go to Kreisgymnasium Heinsberg in Germany. History and culture have always interested me, which is not bound to my native country only. The experiences, which I have made in Auschwitz, have changed me and my view on life and our world. I love to read books and I am a passionate amateur author. I see the Euriade as a big chance to connect with others and to learn about different cultures. In my opinion it is important to be open for new things and experiences, especially because our world has so much to offer.

Carolin Reichenbach (16)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



PIARISTENGYMNASIUM

Vienna, Austria

My name is Norbert Brandsteidl, I am German and Latin teacher at Piaristengymnasium, Vienna, Austria. I look forward to meet once more many students of different countries and get to know their points of view in many aspects of our present age.

Norbert Brandsteidl (teacher)

Hi, my name is Lauritz Autischer and I'm 16 years old and attend the Piaristengymnasium in Vienna. When I was told I was going to be part of the Euriade this year, I got very excited. I talked to other students from my school, who have already been to the Euriade and they told me that it was one of the best experiences they've ever had. I expect to meet lots of new people and make new friends from other countries, I've never been to. Furthermore, this is a good opportunity to improve my language skills. I am sure we are going to have a really nice time in Aachen.

Lauritz Autischer (16)

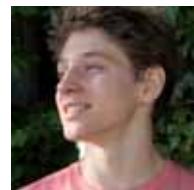
I am writing this to briefly introduce myself. My name is Laurenz Faber and I am 15 years old. I live in Vienna where I attend a language-focused high school, the Piaristengymnasium. I am vey thankful for having the opportunity to take part in this years Euriade and I am especially looking forward to getting in touch with other cultures, exchanging information and discussing with students from all over the world.

Laurenz Faber (15)

Hello, my name is Johanna Aberle and I am 16 years old. I am really looking forward to be part of the Euriade 2017, especially in order to meet new people from other countries and hopefully make some new friends. Also I have never been to Germany before so I am thrilled to spend these 10 days in Aachen and learn something about its culture. This project is a great opportunity for me to improve



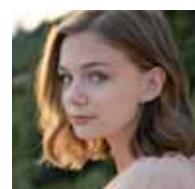
Lauritz Autischer



Laurenz Faber



Johanna Aberle



Franziska Marhold



Norbert Brandsteidl (teacher)

my english, establish new contacts and discuss interesting topics with people from all over Europe. It is going to be great fun!

Johanna Aberle (16)

My name is Franziska Marhold, I'm 15 years old and live in the city of Vienna, Austria. Furthermore, I attend a secondary school called 'Piaristengymnasium'. When I heard that I had been granted the unique opportunity of taking part in this year's Euriade, I was thrilled to meet new people from all over the world and honoured to be a part of this amazing project.

Franziska Marhold (15)

'I wonder how people spend their vacations, work and travel.'

SCHOOL 1357

Moscow, Russia

My name is Angelina, I am 17 years old. I am going in such an interesting trip for the first time, of course, it is all very exciting for me. First, I expect the trip to experience the culture of a European country, socializing with children from other countries, discussion of current topics. Secondly, this trip is very interesting experience and practice a foreign language. I hope little trip I will remember and will seem fascinating.

Kalashnikova Angelina (17)

My name is Paul, I am 17 years old. I live in Moscow, Russia. I have always wanted to participate in Euroada, and I'm very happy to have such an opportunity. I like meeting new people, learn many new things about different countries and its cultures, and of course, I hope that I will practice my English skills there! I would like to note that there you can use informal speaking with adults. In my opinion, it is great!

Shatokhin Pavel (17)

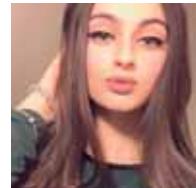
Hello, my name is Alice. I'm 17. I'm extremely interested in this project because I would like to meet interesting people from all over the world, to know more about their culture, customs and traditions. To my mind it's quite interesting



Kalashnikova Angelina



Shatokhin Pavel



Suhovirschi Alisa



Loj Valentina (teacher)

and informational. I would love to know more about everyday life abroad as well. I wonder how people spend their vacations, work and travel. I suppose it would be fun. I hope I will make friends with local teenagers and go on communicating in the future. Look forward to that week.
Suhovirschi Alisa (17)

Hello! So Euride for me is the place with a huge amount of positive people. From this trip, I expect to get an emotional charge for the development in the profession, and of course, to improve my language skills, this trip allows me to meet my old friends and interesting people from different countries with their culture, opinions. I think it will be interesting!
Loj Valentina (teacher)

KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE

Aachen, Germany

Currently, I work as teacher in mathematics and economy at the Käthe-Kollwitz-Schule (vocational school) in Aachen. During this time I met a lot of people with different point of views and I liked to work and to discuss with them because of them showing me other approaches to problems.

My expectations in the Euride are to get an impression of the attitudes and knowledge of the other subscribers of

the Euride. Above that I hope to get some new views about either my students and the people we meet at the Euride on the one hand and to learn a lot of the other people by speaking and discussing current subjects concerning life in Europe on the other hand.

Jens Kampffmeyer (teacher)

why I would like to participate in this year's Euride. The project 'Youth in Dialogue' interests me very much, because you get the opportunity to deal with other young people

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



and to come into contact. In addition, you can learn a lot of new things in this project since each other has a different story to tell.

Lea Hilz (17)

I want to be a part of this year's Euriade because of the following arguments. I see the project 'Youth in Dialogue' as a great opportunity to learn how to make an interculturall dialogue with people from all over the world. It's exciting to act with people who comes from different continents, have other religions and live in diverse social and economic populations.

Laura Reinardy (17)

I have found it always interesting to discuss with people from other countries about diverse topics and problems, because they usually think a bit different compared to us. One reason for this is, that they often have different systems of values and opinion to moral question. So I am able to get to know an unusual perspective on several subject areas.

Felix Fey (17)

I'm interested in your project and would like to participate. It would be an advantage for me, to talk with people in my age, because that is a good chance for me to improve my English. I also like to be part of your workshops and projects, because I am interested in the topics you could offer me.

Vera Leisten (17)

SINT-MAARTENSCOLLEGE

Maastricht, The Netherlands

Our school has been participating in the Euriade project for several years now. Every year, we are again suprised to see how our students can change in the course of one single week. The dialogue with students from such different backgrounds combined with culturally and socially relevant activities brings about a fundamental change in their worldview.

Gerbert Faure (teacher)

The wise Epictetus once said: 'We have two ears and one mouth so that we can listen twice as much as we speak' and I think this quote perfectly describes my expectations of this week. I think that we can share our ideas, stories and experiences with people from so many different countries not just by telling them, but also by listening carefully. I am very exited to participate in this great project and I'm looking forward to meeting youth with other nationalities.

Gijs Dunselman (16)

This week is all about dialogue. Being able to do it properly is a skill everyone should master. Because this is a skill that I do not master perfectly I am probably going to learn a lot



'So I am able to get to know an unusual perspective on several subject areas.'

this week. And best of all we will be meeting new people which is always very nice. As a conclusion I could say I am probably going to enjoy this week a lot.

Rutger Ballieux (16)

Als ich davon hörte das Menschen aus der ganzen Welt zusammen kommen, um über Weltschmerz nach zu denken wusste ich sofort das ich hieran teilnehmen würde. Mein Motto ist wie Mehr Leute, weh ergreifender die Meinungen. Ich glaube ernsthaft das wir von einander lernen können, mit dem Ziel eine bessere Welt zu geschalten. Meine Erwar-

tungen sind sehr hoch und hoffe eine unvergessliche Woche mit erleben zu dürfen.

Victor ter Beek (17)

I'm expecting a lot, but mostly new friends, interesting conversations and an unique experience. I'm excited to meet a lot of people with different backgrounds and hear their view on the world, life and everything in between. But I'm mostly expecting a good time and doing things I would normally never do.

Myrthe Haenen (16)

RHEIN-MAAS-GYMNASIUM

Aachen, Germany

Youth in Dialog offers our students a great chance to meet other young people creating new contacts and developing new friendships. so we are happy to be there again this year!

Marcel Debrus (teacher)

My motivation to take part in the Euriade comes from being in touch and exchanging ideas with adolescents from different countries and cultures. I am looking forward to getting to know new people and new points of view concerning our world.

Charlotte Bock (15)

I am so happy I may take part in the 'Euriade' project , because I love the idea of communication between teenagers from all over the world. Based on the many different cultures that will concur, I think that everyone can learn something from everyone. I hope that I will stay in touch with some of the peolpe I will get to know there.

Anouk Geiser (15)

My name is Frederik Eicker, I am 16 years old and I am a student of Rhein-Maas Gymnasium in Aachen. I am pleased to take part at this years euriade, because I think of the intercultural dialogue as a very important aspect of todays world.



Left to right: Frederik Eicker, Malte Kube, Charlotte Bock and Anouk Geiser

Further I am interested in the topics of this year and I like to educate myself out-school.

Frederik Eicker (16)

To me the project is valuable, as I consider being in contact with people from other countries to be very important and one can broaden one's horizon with new experiences which go beyond country's borders.

Malte Kube (16)

PARTICIPANTS & EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2017



MIES-VAN-DER-ROHE-SCHULE

Aachen, Germany

As far as I can remember, I have had great pleasure in meeting people. Every communication, even if it is wordless, is for me an enrichment; also because of diversity in age, gender, appearance or origin.

I am looking forward to the diversity of being human under the theme of dialogue and wish all of us many happy points of contact.

Susanne Korth (teacher)

The Euriade is a project in the Euregio, which tries in a special way to bring young people together worldwide. This is reason enough for me as a teacher of german, catholic religion and theater at the Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen to participate in this sensible event.

Eckhard Debour (teacher)

My name is Ibrahim Maatouk. I am 18 years old and I do an apprenticeship to the process mechanic for plastics and rubber technology at a company for injection moulding. I'm very motivated, because I love to meet new people. It is very interesting to see another country and people living there.

Ibrahim Maatouk (18)

First of all I want to get to know different people from different cultures. I think I can learn a lot about other countries this way as well. Also I'd like to get to know how teenagers at my age and see how they live where ever they are from.

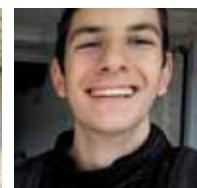
Luca Tabari (17)

I want to get in contact with new people because I think it is important and interesting to exchange our opinions or views about anything.

Bronté Katharina Hoge (17)



Ibrahim Maatouk



Luca Tabari



Bronté Katharina Hoge



Anna Müller



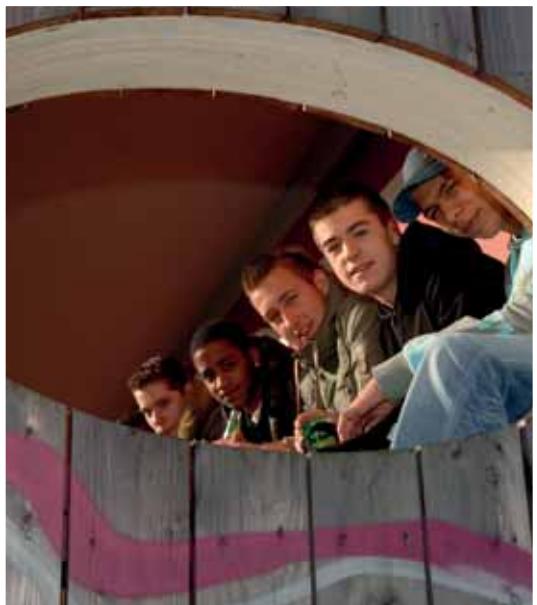
Susanne Korth (teacher)



Eckhard Debour (teacher)

I think that the Euriade 2017 'Children of OUR world' is an important festival, which is a good way to convey the participants the meaning of tolerance, respect and sympathy and to be aware of the contemporary issues around the world. I am looking forward to meeting people from various religions, cultures and countries and to sharing our view of the world to each other.

Anna Müller (18)



g
e
c
e
c
e



Aufforderung zum Gespräch mit Martin Buber

Jeden Tag, fast jede „Sekunde“ werden wir Menschen mit einer „Situation“ konfrontiert ...

Es kann ein Blick sein – eine Berührung – ein Verkehrsunfall – die Flucht von Massen von Menschen – Hunger, Dürre, Krankheit in einem afrikanischen Land – ein Kind, das von Eltern durch den Schlamm getragen wird und weint – eine Fernsehnachricht über einen Terrorangriff, über eine Überschwemmung, über den Verkauf eines Fußballstars für viele Millionen ...

Wie reagieren wir auf diese an uns herangetragenen „Situationen“?

Gehen sie uns nichts an? Haben wir vielleicht schon festgelegte Antworten parat, uns angeeignet, die wir aus der Schublade der Gewohnheit ziehen und einfach anwenden? Oder hören, sehen, erleben wir sie als Fragen, Aufrufe, auf die wir antworten sollen, die wir sogar mit verantworten müssen?

Buber spricht in diesem Zusammenhang von den „Begebenheiten des persönlichen Alltags“, die der „aufmerkende“ Mensch als „Rede“, „Anrede“, Frage hören und beantworten, „ver-antworten“ sollte.

„Der Aufmerkende nämlich würde mit der Situation, die ihn in diesem Augenblick antritt, nicht mehr, wie er gewohnt ist, im nächsten „fertig werden“, er wäre aufgefordert auf sie und in sie einzugehen“.

„(...) ein Kind hat deine Hand ergriffen, du verantwortest seine Berührung, eine Menschenschar regt sich um dich, du verantwortest ihre Not.“

(Martin Buber. Die Verantwortung. In: Schriften zu Jugend, Erziehung und Bildung. S.168)

Buber stellt sich vor – dies im Sinne der VERANDERUNG der Gesellschaft –, dass wir „mit dem [ganzen - W.J.] Wesen auf die Situation eingehen“ und sowohl uns selbst wie auch der „Situation treu“ sind, was für Buber soviel bedeutet wie „sich verbunden fühlen, zeigen“.

Wesentliche Situationen, die – wie Martin Buber sagt, „uns antreten“ – sind jene alltäglichen im Rahmen der Erziehung, wo das Kind sich jeden Tag neu, in eben einer ständig veränderten und verändernden oder einfach ANDEREN konkreten Situation „anbietet“. Da ist der „aufmerkende“ Pädagoge gefragt, auf den Plan gerufen. Da kann er „dem Kind in Wahrheit präsent werden und bleiben“, ihm dieser vertrauensvolle Mensch sein.

Namentlich in seiner „Rede über das Erzieherische“ (ebd) hebt er diese Verantwortung und Treue des Erziehers explizit und grund-sätzlich hervor, der nämlich in der Situation der ständigen Begegnungen mit „seinen“ Kindern diese Person sein könnte, die dafür sorgt, dass sie sich nicht „einsam“, bedrängt, unsicher fühlen, „weil sie sich [nämlich-WJ] unablässig an-gesprochen wissen, in einer nie abreißenden Zwiesprache“.

DANK dieser immer wieder von Buber postulierten „Zwiesprache“ oder des echten, wahren „Gesprächs“ „liegen sie [die Kinder - W.J.] bewahrt und behütet, unverwundbar im silbernen Panzerhemd des Vertrauens“ und spüren sie „Liebe, Heil und Licht in der Finsternis, im Schrecken, in der Stumpfheit der Mitlebenden“ ... (S. 150)

„Wahrhafte Verantwortung wird dort realisiert, wo der Mensch die Fragen des Anderen hört und wahrhafte Antworten findet.“ (WJ)

Invitation to a conversation with Martin Buber

Every day, almost every 'second', people are confronted with a certain 'situation' ...

It might be a look – a touch – a traffic accident – masses of people fleeing – drought, an illness in an African country – a crying child carried through the mud by her parents – a news message on TV about a terror attack, about a flood, about a club changing of a football star that has cost millions ...

How do we react to these 'situations we are exposed to'? Do or don't we care about them. Are we already having a fixed set of answers available, adopted, that we find in our drawer of routine and simply use them?

Or are we hearing, seeing experiencing them as questions, requests that ask for an answer and that we even have to be held responsible for?

Buber is talking in this context about 'occurrences of the personal everyday life', that is recognized by the 'alert' human being as 'speaking', 'addressing', questioning that should be heard and answered that we even should 'take responsibility' for.

'Actually the alert one would not even try to 'cope' with the situation that is being presented to him in this particular moment, he feels requested to respond to and enter it.'

'(...) a child took your hand, you feel responsible for this touch, there is a lively crowd around you, you explain and feel responsible for his need.'

(Martin Buber in the book Die Verantwortung. In: Schriften zu Jugend, Erziehung und Bildung. page 168)

Buber is imagining – in terms of 'CHANGE' (German: 'VERÄNDERUNG') of the society – that we 'enter a situation with our [total-W.J.] essence' and "stay true to ourselves and also to the situation" which is also explained by Buber as 'feeling and showing connectedness'.

Essential situations – like Martin Buber said – that we are 'confronted' with are those that occur daily while we are raising children and a child is 'presenting' himself in a constantly changing, changed or a DIFFERENT specific situation. Now the 'alert' pedagogue is requested and he is called for action. He now can 'become and stay present in truthfulness with the child' and be a trustful human being.

Actually, in his 'Speech about the educational aspects' he explicitly and principally is talking about this responsibility and loyalty of the educator who is in the situation, because of his constant encounters with 'his' children, could be this person that takes care of them and thus prevents them from feeling 'lonely', distressed or insecure 'because they are constantly appealed to, in a never ending dialogue'.

THANKS to Buber, postulating this 'Dialogue' over and over again calling it also the real, true 'discussion', 'they are kept and protected, unusable in a silver coat of mail of trust' and they sense 'love, salvation and light in the darkness, horror and the mental dullness of the coexisting' ...
(page 150)

'True responsibility will be realised, there were a human being hears the questions of the other and finds true answers.' (WJ)

TOPPARTNERS

<p>NRW Nordrhein-Westfalen LVR-Landesjugendamt Rheinland</p> <p>Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen</p> 	<p>Parkstad Limburg Theaters, Heerlen, Kerkrade</p> 	<p>Kulturstiftung der Sparkasse Aachen</p> 
<p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Sparkasse Aachen</p> 	<p>Gemeente Kerkrade</p> 
<p>Deutschsprachige Gemeinschaft Ostbelgien <small>Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens</small></p>	<p>Openbaar Lichaam/Zweckverband Eurode Herzogenr.-Kerkrade</p> 	<p>Kulturbetrieb der Stadt Aachen</p> 

MAINPARTNERS

<p>Congrescentrum Rolduc, Kerkrade</p> 	<p>Stadt Herzogenrath</p> 	<p>Gemeente Heerlen</p> 
<p>Jürgen und Christa Nägeler, Korschenbroich</p> 	<p>Pennino Advocaten, Kerkrade, Maastricht, Weert</p> 	<p>Com. Lounge software / computer Firma, Aachen</p> 
<p>Städteregion Aachen</p> 	<p>Polka Design, Roermond</p> 	

WOLLEN SIE AUCH FREUND ODER PARTNER der EURIADE werden?

Bankverbindung Euriae e.V. – Sparkasse Aachen – IBAN: DE22 3905 0000 0048 0697 02 – BIC: AACSDDE33

WILT U OOK VRIEND OF PARTNER van de EURIADE worden?

Bankgegevens Stichting Euriae – Rabobank – IBAN: NL91RABO0114428735 – BIC: RABONL2U

PARTNERS

Bad Aachen, Stadtmagazin, Aachen 	Sintermeerten College, Heerlen 	Region Aachen – Zweckverband 
Buchhandlung Volker Katterbach, Herzogenrath 	Walther Janssen, Geschäftsführer i.R. Janssen Cosmetics, Aachen	Lebenshilfe Aachen 
Vogelsang, Eifel 	Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr, Mayschoß 	Accountancy Zuyd, Heerlen 
Moonen-Savelsbergh, Heerlen 	Stadt Alsdorf 	Stadt Baesweiler 
Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf, Neuropsychologische Psychiatrische Rehabilitation Aachen (ANPRA)	Martin Buber Institute for Humanics, Kerkrade	

FURTHERPARTNERS

RESTAURANTS

- Art Superior Bistro Restaurant – Am Branderhof 101, Aachen,
+49 (0)241 60970
- Schloss Schönau – Schönauer Allee 20, Aachen-Richterich,
+49 (0) 241 7173577

HOTELS

- Art Hotel Aachen – Adenauerallee 209, Aachen,
+49 (0)241 608360
- Art Superior Hotel Aachen – Am Branderhof 101, Aachen,
+49 (0)241 60970

FRIENDS

Hans-Dieter und Gabi Ahlert, Herzogenrath
J. Barning, Heerlen
Jeanne Barrois, Aachen
Christian und Ingrid Baum, Eschweiler
Beekman Tandartsen Brunssum
Reinhard und Erika Boehnert, Raeren ot Hauseit
Dhr. en mw. Debets, Kerkrade
Nico Dobbelstein und Renate Katterbach,
Herzogenrath
Kantoor Mr. Joep Eijck | Notaris, Landgraaf
Herr und Frau Emundts, Aachen
Felix Gremse, Limbourg
Sport Gruber, Aachen
Willem en Birgit Harzon, Heerlen
Bärbel Havenith, Limbourg
P. Herinx, Eygelshoven
Leo Hermans en Cindy Ras, Nederweert
Werner und Irene Heyer, Aachen
Axel Hofmann, Limbourg
Anne-Kathrin Holtermann, Limbourg
Petra Hüske, Steuerberaterin Aachen
Volker und Jutta Katterbach, Herzogenrath
Herr und Frau Klein, Alsdorf
Susanne Korth, Limbourg
Goudsmederij Kulta, Rolduc, Kerkrade
Ger Lahaye, Osteopathie Holset, Lemiers
Laurentius-Apotheke, Dr. Herbert Pichler, Aachen-Laurensberg
Johann Lehmann, Aachen
Herr und Frau Lenemann, Aachen
Dr. Walter und Ernie Lentzen, Aachen
Weinhaus Lesmeister, Aachen
Dhr en mw van der Linden, Simpelveld
Ineke en Gianni Paliska, IPOMAL Galerie, Landgraaf
Louis en Marjo Palmen, Heerlen
Polka Design, Roermond
B.J. Posman, Heerlen
Foto Pöttgens, Kerkrade
Elisabeth Schloeder, Limburg
Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf, Ambassade du Pays de Rode,
Limbourg
Dr. Brigitte Schoengen, Limbourg
Catharina Scholtens, Kerkrade
Drukkerij Schrijen-Lippertz, Voerendaal
Herr und Frau Schröder, Alsdorf
Slangen Touringcars, Kerkrade
Winfried Sommer, Limbourg
Optik Thoma, Aachen-Richterich
Siegfried Tschinkel, Eschweiler
Helga Weigand, Aachen
Mr. Bert van de Weijer, Kerkrade
Thomas Wenge, Aachen
Gertraud Wolf, Simmerath
Nikolas Wyrtsch, Limbourg
Gerd und Huberta Zimmermann, Herzogenrath



DE KRACHT VAN HET ARGUMENT



LOCATIE KERKRADE

Schaesbergerstraat 16
6467 EC Kerkrade
Tel: 045 5639303
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl

LOCATIE MAASTRICHT

Rechtstraat 34
6221 EJ Maastricht
Tel: 043 3250109
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl

LOCATIE WEERT

Onzelievevrouwestraat 2
6004 AC Weert
Tel: 0495 745293
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl



BEHEER EN EXPLOITATIE VASTGOED
sporthallen | sportzalen | zwembaden | multifunctionele
gebouwen | schoolgebouwen

VERENIGINGEN VAN EIGENAREN



„Alles Leben ist Begegnung“ – Martin Buber